© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg; download unter www.biologiezentrum.at

Orn.Jh.Bad.-Württ. 11, 1995: 93-138

Die Vogelwelt der Baggerseen bei Pleidelsheim und Kleiningersheim (Krs. Ludwigsburg)

Von **Christoph Randler**

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit stellt eine gründlich überarbeitete und deutlich erweiterte Fassung aller bisherigen Veröffentlichungen über das betreffende Gebiet dar. Die Artenlisten wurden überarbeitet und ergänzt; von einigen Arten wurden Durchzugsdiagramme erstellt. Ergänzend wurde für das Pleidelsheimer Wiesental ein Brutvogelvergleich der Beobachtungsjahre 1960-66, 1970-74, 1975-79 und 1990-94 erstellt. Die Bestandstendenz der meisten Brutvogelarten ist negativ. Nur Haubentaucher, Graureiher, Ringeltaube, Gebirgsstelze, Nachtigall, Gelbspötter und Pirol zeigen einen positiven Bestandstrend, während 29 Arten in ihrem Bestand rückläufig sind. Eine vergleichende Analyse der Brutvögel ehemaliger Baggerseen in unterschiedlichen Sukzessionsstadien zeigt typische Sukzessionsverläufe auf und ermöglicht die Einordnung anhand der Avizönosen.
Veränderungen der Rastvogelbestände werden kurz skizziert.
Das hier zusammengetragene Datenmaterial soll vergleichende Untersuchungen in kommenden Jahren ermöglichen. Darüberhinaus ist es ein Grundstein für die Vogelwelt des Landkreises Ludwigsburg und ein wenn auch bescheidener Beitrag zur Avifauna Baden-Württembergs.

Anschrift des Verfassers:
Christoph R a n d l e r, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim-Bissingen

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

1. Einleitung*

Die Baggerseen bei Pleidelsheim und in geringerem Umfange auch die bei Kleiningersheim waren schon mehrfach Objekt ornithologischer Untersuchungen. 1963 und 66 veröffentlichte erstmals CLAUS KÖNIG Angaben über die Vogelwelt dieses Gebietes. Arten, die damals quantitativ erfaßt wurden, können mit dem heutigen Vogelbestand im Gebiet verglichen werden (s. Kap. 5). In den 70er Jahren bearbeitete hauptsächlich WOLFGANG LINDER das Gebiet; Teile seiner Arbeit sind in der Veröffentlichung von HUTTER & LINDER (1975) enthalten.
1975 führte ERHARD FRIEDL an dem 7 ha großen Pleidelsheimer Baggersee eine Nestersuche zur Erfassung der Sommervogelbestände durch (FRIEDL 1976). Seit Beginn der 1990er Jahre wurde das Gebiet wieder von einer Gruppe jüngerer Ornithologen gründlich untersucht. Der Autor führte im Jahre 1993 auf derselben Fläche wie FRIEDL 1975 eine Brutvogelkartierung durch und erstellte einen Vergleich der Brutvögel beider Jahre (RANDLER 1994).
Über die Bedeutung von Baggerseen und die Auswirkungen der Sukzession auf die Vogelgemeinschaft liegen noch relativ wenige Untersuchungen aus dem baden-württembergischen Raum vor (vgl. HÖLZINGER 1987). Mit dieser Untersuchung, die über eine Aneinanderreihung von Arten hinausgeht, soll ein Teil dieser Lücke geschlossen werden.

2. Methoden

In die Arbeit von KÖNIG flossen Daten aus regelmäßigen systematischen Beobachtungen ein, ebenso wie bei HUTTER & LINDER und in den 90er Jahren. KÖNIG beschränkte seine Untersuchungen allerdings auf den Pleidelsheimer Bereich der Talaue.
FRIEDL führte 1975 eine Nestersuche (vgl. OELKE 1980) am 7 ha großen Pleidelsheimer Baggersee durch. In den Vergleich der Jahre 1975 und 1993 wurde Material aus 20 Beobachtungsgängen nach der Revierkartierungsmethode (vgl. OELKE 1980) eingearbeitet.
1994 fanden ergänzend auf den weiteren Flächen in Pleidelsheim und Kleiningersheim 4 bis 5 Begehungen statt, die ebenfalls der Revierkartierung dienten. Die Begehungen am Altneckar und am Neckarkanal waren als Linientaxierungen konzipiert.
Bei einigen wenigen Arten wurde auch älteres Material eingeflochten (z.B. Wasserralle 1992). Bei Kohl-, Blaumeise, Star und Wacholderdrossel erfolgte nur auf einem repräsentativen Teilstück des Altneckars eine Bestandserfassung, die auf die Gesamtfläche hochgerechnet wurde. Während der Zugzeiten wurden die Gebiete regelmäßig mehrmals pro Woche aufgesucht, im Hochsommer und Hochwinter war die Beobachtertätigkeit dagegen eingeschränkt (durchschnittlich eine Begehung pro Woche).

---

* Diese Arbeit ist Herrn WOLFGANG LINDER, Marbach, gewidmet, dessen gründliche und langjährige Untersuchungen diese abschließende Auswertung erst möglich machten.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg; download unter www.biologiezentrum.at

Bei Durchzüglern erscheinen in den Pentadendiagrammen länger verweilende Vögel nur einmal pro Pentade; bei selteneren Arten wurden Frequenzen errechnet, um die Auftrittshäufigkeit der Vogelarten zu vergleichen. Die Frequenz gibt die prozentuale Auftrittshäufigkeit einer Art pro Beobachtungsperiode an (jedes Jahr = 100 %, jedes zweite = 50 %). So lassen sich Zu- bzw. Abnahmen bei den Durchzugshäufigkeiten quantifizieren. In den Jahren 1960 bis 1966, 1969 bis 1979, 1990 bis 1994 wurde besonders regelmäßig beobachtet.
Die Berechnungen der Kenngrößen der Vogelbestände (Dominanzindex, Diversität, Eveness) erfolgte nach BEZZEL (1982).

Abkürzungen:

ad adult; dj diesjährig; vj vorjährig; PK Prachtkleid; SK Schlichtkleid;
ÜK Übergangskleid; K 2 zweites Kalenderjahr; Bp Brutpaar; Bv Brutvogel;
Dz Durchzügler
AN Altneckar; PB nur Pleidelsheimer Baggersee (7 ha); Pleidelsheim: gesamtes Gebiet; R Reviere

Bei folgenden Beobachtern möchte ich mich für die zur Verfügungstellung von Beobachtungsdaten herzlich bedanken: NILS ANTHES, JÜRGEN BLESSING, JONATHAN ETZOLD, THEOPHIL GAUS, JÖRG GÜNTHER, ROBERT JUNG, HEIKO KIRN, WOLFGANG LINDER, EMMERICH SUMSER, STEPHAN RANDLER, H. SCHLÜTER, MICHAEL WEBER und JÜRGEN WÜRTH. Frau S. MAHLER und den Herren ADAM, BAISCH, BECHTLE, BEMMERLE, BRAUN, BRETZENDORFER, FALK, FRIEDL, DANOWSKI, DEININGER, EISENBRAUN, ERTEL, GITTINGER, GWINNER, HERTER, HINDERBERGER, HÖLZINGER, HUTTER, KÖNIG, KÜHNLE, LANG, LEIBLE, MAHLER, MÜLLER, NEUB, PÖHLMANN, RIEDEL, SCHWAMMBERGER, SKRUZNY, SOMMER und WOLF sei für ihre direkte oder indirekte Mithilfe bei der Datensammlung sehr herzlich gedankt.
Dr. JOCHEN HÖLZINGER überließ mir freundlicherweise Beobachtungsdaten, die an die Dokumentationsstelle eingereicht wurden.
Der schwierigen und oft mühevollen Durchsicht des Manuskriptes unterzogen sich NILS ANTHES, JÜRGEN BLESSING und JONATHAN ETZOLD. Ihnen danke ich besonders herzlich.
Ohne die langjährige Datenerfassung und Dokumentation von WOLFGANG LINDER wäre diese Arbeit nie zustande gekommen. Deshalb ist ihm diese Arbeit gewidmet.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

3. Gebiet

Lage:
Das Untersuchungsgebiet befindet sich ca. 20 km nördlich von Stuttgart, liegt in der Neckartalaue und stellt ehemalige bzw. teilweise verfüllte Baggerseen dar (vgl. BUCHMANN et al. 1982)
Zwischen dem Freiberger Stadtteil Beihingen und Pleidelsheim / Großingersheim befindet sich auf etwa 4 km Länge das letzte Stück naturnaher Altneckar zwischen Plochingen und Mannheim. Naturräumlich ist das Gebiet dem mittleren Neckarbecken zuzuordnen. Der Neckar schneidet sich in diesem Bereich tief und windungsreich in den Muschelkalk ein (BORCHERDT 1983). Besonders deutlich sichtbar wird dies bei den sich etwa 5 km nördlich befindenden Hessigheimer Felsengärten. Klimatisch kann das Neckarbecken aufgrund des geringen Niederschlages (600 - 700 mm, HÖLZINGER 1981) und seiner höheren Durchschnittstemperatur (Jahresmittel 9°C, HÖLZINGER 1981) als wärmebegünstigter Landschaftsraum bezeichnet werden.

Pleidelsheim:
Der zwischen Abtrennung des Altneckars vom Kanal und dem Zusammenfluß liegende Bereich wurde unter Einbeziehung der Vegetation beiderseits von Kanal und Altneckar kartiert. (Gesamtfläche: 147 ha, Länge des Altneckars ca. 4 - 4,5 km)
Ergänzende Untersuchungen bezogen die Weinberge westlich des Altneckars und die Felder östlich des Kanals mit ein (s. Abb. 1). Der Vegetationsring um den Baggersee bzw. entlang von Kanal und Altneckar weist eine auwaldähnlich strukturierte Vegetation auf („sekundärer Auwald" mit Weiden und Pappeln), und wechselt besonders an Altneckar und Kanal zwischen unterwuchsfreien hochstämmigen Pappelpflanzungen und mehr oder minder naturnahen Auwaldbereichen ab. Nördlich des Baggersees befindet sich eine kleine Brachfläche, an die sich ein Segelflugplatz anschließt. Im Bogen des Neckarknies im Südwesten liegt ein etwa 2 ha großer Auwald. Das restliche Wiesental wird größtenteils landwirtschaftlich genutzt. Auf der nicht mehr zum eigentlichen Untersuchungsgebiet gehörenden Fläche westlich des Altneckars liegt eine kleine Streuobstwiese.
Im Osten, direkt neben der Kreisstraße bei Beihingen, etablierte sich in den letzten Jahren eine Graureiherkolonie auf Eichen.

Kleiningersheim:
In der Neckarschlaufe liegen drei Baggerseen, davon zwei am Waldrand (Abb. 1). Die Waldrandvogelgesellschaften wurden nicht mehr bei der Untersuchung berücksichtigt, da sonst der typische Charakter einer Flußlandschaft mit Baggerseen verfälscht worden wäre.
Fünf weitere Baggerseen wurden verfüllt und befinden sich in unterschiedlichen Sukzessionsstadien, auf die in einer vergleichenden Analyse (Kap. 6) eingegangen

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

wird. Im Bereich des Talhofes (Aussiedlerhof) bei Kleiningersheim sind ebenfalls noch kleinere Bestände an Streuobstwiesen vorhanden, die zwar bei einzelnen Arten erwähnt werden, in die Untersuchung aber nicht mit einbezogen wurden.
Die Fläche der einzelnen Baggerseen sind in Kap. 6 angegeben, die Gesamtfläche beträgt etwa 30 ha.

4. Veränderungen im Gebiet

Im Laufe von dreißig Jahren fanden ständig Veränderung im Gebiet statt, sowohl natürlicher Art als auch anthropogen induziert.

1914-1917 wurde der Neckarkanal für ein Kraftwerk gebaut.
1950 begannen die Abbautätigkeiten zur Kiesgewinnung.
1954 erfolgte der Ausbau des Kanals für die Schiffahrt, dabei sank der Wasserspiegel des Altarms von ehemals 4 m Tiefe deutlich, sodaß Schlammflächen und Kiesbänke zutage traten.
60er/70er Jahre: der „große See" in Pleidelsheim wird mit Bauaushub befüllt, in Kleiningersheim werden die fünf zusammenhängenden Baggerseen mit Klärschlamm und teilweise mit Linoleumabfällen verfüllt.
1973 bis 77 mußte regelmäßig Wasser in den Pleidelsheimer Baggersee (PB) gepumpt werden, da der Wasserstand durch Undichtigkeiten im Damm bis Mitte des Sommers ständig abnahm.
1978 wurde der Damm abgedichtet. Durch den daraus resultierenden höheren Wasserstand verschwand die Verlandungsvegetation (Schilf, Rohrkolben - „Schilfsterben"). Auf den verfüllten Flächen schritt die natürliche Sukzession fort, so daß sich auwaldartiges Gebüsch, z.T. auch Schilfröhricht (Kleiningersheim) ansiedelte. (Fotos:s. Abb.9-13)
Ferner fand im Bereich des Pleidelsheimer Wiesentals teilweise ein Grünlandumbruch statt, daneben entstand ein Segelflugplatz.
Die Veränderungen sind auf den Abb. 1 bis 8 darggestellt.
1973 wurden Pläne bekannt, nachdem der Neckarkanal verbreitert und der Altarm sowie die Baggerseen zugeschüttet werden sollten. Bald darauf formierte sich eine Bürgerinitiative, die in kürzester Zeit 18.000 Unterschriften sammelte und so die Kanalverbreiterung verhindern konnte.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.orn-jh-bw.de

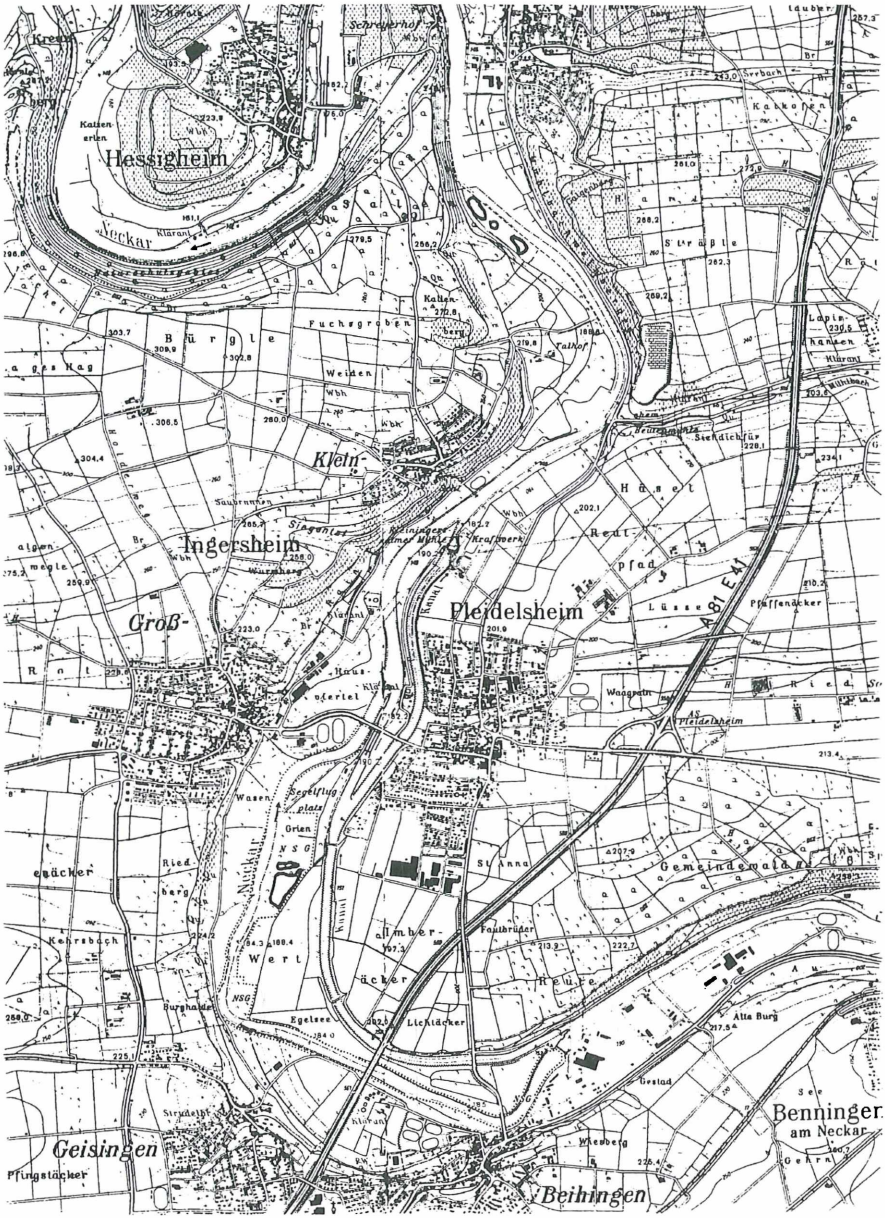

Abb. 1. Überblick über das Untersuchungsgebiet (TK 1:25.000 7021 Marbach, Stand 1986).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

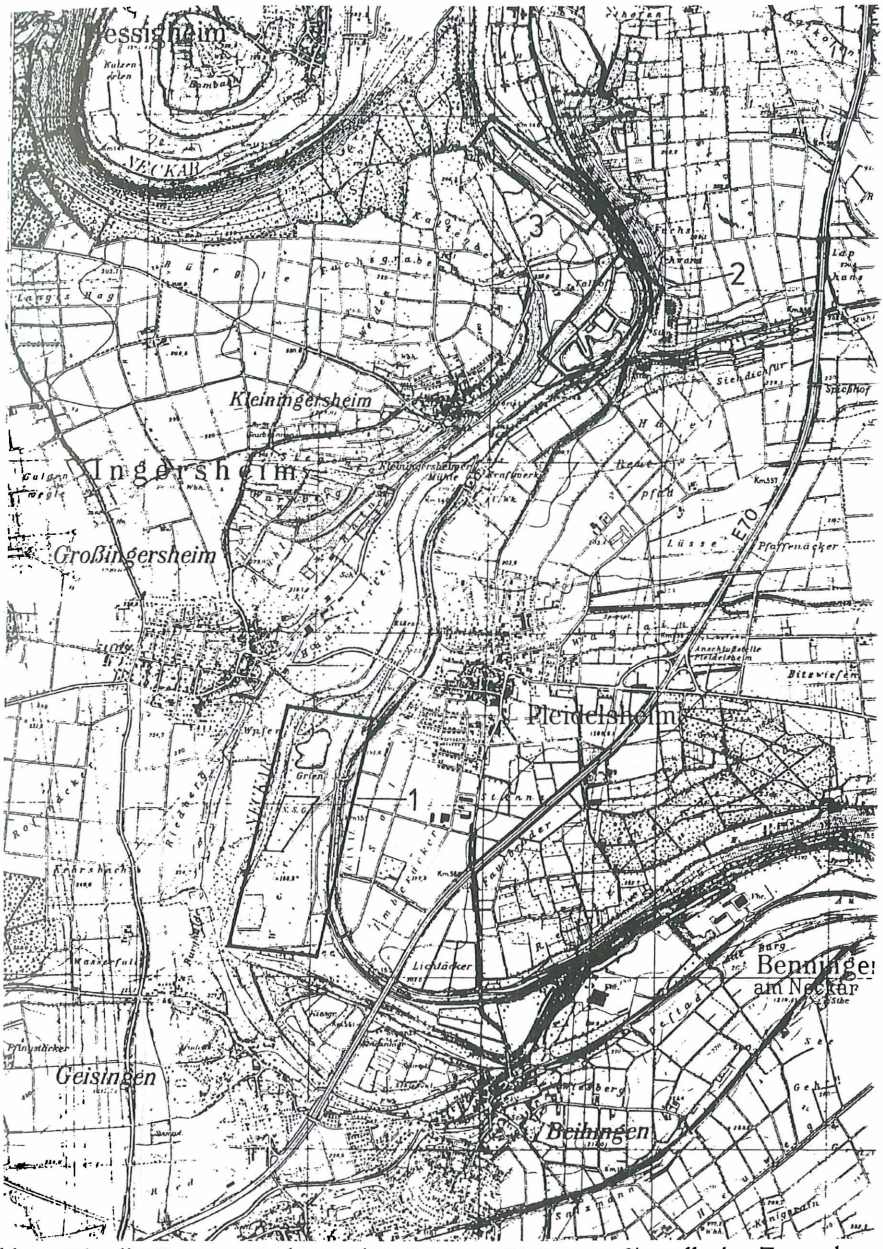

Abb. 2. Dieselbe Karte, verändert und ergänzt von W. LINDER. Sie stellt den Zustand etwa Anfang der 1970er Jahre dar. Eingezeichnet ist die maximale Ausdehnung der Baggerseen. Beim Vergleich mit Abb. 1. fällt auf: 1. "Großer See" bei Pleidelsheim zugeschüttet, 2. die fünf zusammenhängenden Seen beim Talhof verfüllt, 3. Seen am Hangwald bei Kleiningersheim teilweise verfüllt.

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologische-gesellschaft-bw.de

5. Veränderungen im Brutvogelbestand des Pleidelsheimer Wiesentales – eine Bilanz von 1960 bis 1994

In den Jahren 1960 - 66 waren die Pleidelsheimer Baggerseen und das angrenzende Wiesental Gegenstand gründlicher ornithologischer Untersuchungen, die in einer Publikation von KÖNIG mündeten (KÖNIG 1966). Über eine Reihe von Vogelarten liegen genaue Bestandszahlen vor, die dort als Brutpaare oder Reviere angegeben werden.Von manchen Arten findet sich allerdings nur die qualitative Angabe „Brutvogel"
In den 70er Jahren bearbeitete WOLFGANG LINDER dasselbe Gebiet (LINDER, unveröff.). Anfang der 90er wurde das gesamte Gebiet nochmals über mehrere Jahre hinweg bearbeitet, so daß sich Bestandsveränderungen aufzeigen lassen.
Nicht berücksichtigt wurde die Arbeit von FRIEDL (1976), bzw. der Vergleich mit 1993 (RANDLER 1994), da sich diese Daten ausschließlich auf den 7 ha großen Baggersee beziehen.
Grundlage der vorliegenden Analyse stellt das gesamte Wiesental einschließlich der Baggerseen und des Altneckars bzw. des Kanaldamms dar (vgl. Abb. 1). Die Veränderungen der Vegetation sind in Kapitel 4 dargestellt.
In die folgende Tabelle wurde die höchste Brutpaar- / Revierzahl des jeweiligen Zeitabschnittes eingearbeitet, um Schwankungen auszugleichen. Eine lückenlose Zahlenreihe über den gesamten Zeitraum (60 bis 94) hinweg wäre ideal und könnte die Ergebnisse besser absichern. Dennoch läßt sich mit dem vorliegenden Datenmaterial die Veränderung in der Brutvogelzusammensetzung skizzieren.

Die nachgewiesenen Vogelarten einschließlich ihrer Bestandsangaben und die mutmaßlichen Gründe für die Veränderungen sind in Tabelle 1 dargestellt.

	Brutpaare/ Reviere 60-66	Brutpaare/ Reviere 70-74	Brutpaare/ Reviere 75-79	Brutpaare/ Reviere 90-94	mutmaßliche Gründe für Veränderungen
Zwergtaucher	2-3	3	3	0	„Schilfsterben"
Haubentaucher +	0	3	2	3	
Zwergdommel	1	1	1	0	„Schilfsterben"
Graureiher +	0	0	1	10	allgemeine Zunahme
Weißstorch *	0	0	0	0	
Höckerschwan	3	1	1	1	
Stockente	Brutvogel	5	14	1	„Schilfsterben"
Knäkente	1	Verdacht	0	0	Klima, „Schilfsterben"
Rebhuhn	Brutvogel	2	3	0	Landwirtschaft
Wachtel	1-2	0	0	0	Landwirtschaft
Wasserralle	1	2	1	0	„Schilfsterben"
Wachtelkönig	1-3	0	0	0	Landwirtschaft
Flußregenpfeifer	1	0	0	0	Sukzession
Kiebitz	Brutvogel	8	3	2	Landwirtschaft

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Bekassine	Verdacht	0	0	0	
Flußuferläufer	1	0	0	0	Störungen, Sukzession
Ringeltaube +	0	0	0	2	Sukzession
Wiedehopf	1 (1961)	0	0	0	Biozide
Uferschwalbe	3	0	0	0	Sukzession
Baumpieper	5	2	0	0	Landwirtschaft
Gebirgsstelze +	0	0	0	1	
Nachtigall +	5	12	18	22	allgemeine Zunahme
Braunkehlchen	2-3	1	0	0	Landwirtschaft
Schwarzkehlchen	Verdacht	Verdacht	0	0	Landwirtschaft
Steinschmätzer	2-3	1	0	0	Sukzession
Feldschwirl	4	2	3	1	
Teichrohrsänger	mehrere	3	7	1	„Schilfsterben"
Drosselrohrsänger	1	1	0	0	„Schilfsterben"
Gelbspötter +	2-3	2	2	10	allgemeine Zunahme
Klappergrasmücke	Brutvogel	2	0	0	
Dorngrasmücke	Brutvogel	3-5	2	1	
Fitis	mehrere	4	3	0	
Pirol +	2-3	3	2	6	
Neuntöter +	mehrere	1	1	3	
Rotkopfwürger	1	0	0	0	Klima, Biozide
Elster	3	3	2	0	Verlagerung
Grauammer	7	3	1	0	Landwirtschaft

Tabelle 1: Bilanz der Brutvögel des Pleidelsheimer Wiesentales.
der Weißstorch verschwand bereits in den 50er Jahren (ERTEL 1968).
\+ Vogelart mit positivem Bestandstrend

Der Bestandstrend der meisten Vogelarten ist negativ. Nur wenige Arten zeigen positive Tendenzen: beim Graureiher ist eine Zunahme der Bestände in ganz Baden-Württemberg zu verzeichnen (HÖLZINGER 1987), Nachtigall und Gelbspötter zeigen auch im überregionalen Rahmen positive Bestandstendenzen (z.B. HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970, PEINTINGER, SCHUSTER & FISCHER 1989/90, SCHUSTER ET AL. 1983, ZENKER 1982). Der Neuntöter zeigt wieder einen Aufwärtstrend und Ringeltaube und Gebirgsstelze kamen als neue Brutvögel hinzu.

Für die negativen Bestandstrends sind hauptsächlich die moderne Landwirtschaft (Intensivierung, Biozide...) und der Verlust der Röhricht-Verlandungsgesellschaften am Baggersee verantwortlich. Bei der Elster wird die Tendenz belegt, nach der die Vögel Reviere in der freien Landschaft aufgeben und in urbane Regionen umsiedeln, möglicherweise spielt auch die Konkurrenz mit Rabenkrähen eine Rolle (bis zu 220 Ex. am 20.6.93, Schlafplatz).
Daß Rekultivierung oder natürliche Sukzession eine Veränderung der Avizönosen bewirkt, zeigt auch Kap.6.
Diese Veränderungen wirken sich für eine Reihe von Arten negativ aus

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, down

Abb. 3. Pleidelsheimer Baggersee, Mitte 1970er Jahre. Deutlich erkennbar ist die Verlandungsvegetation. Foto W. LINDER.

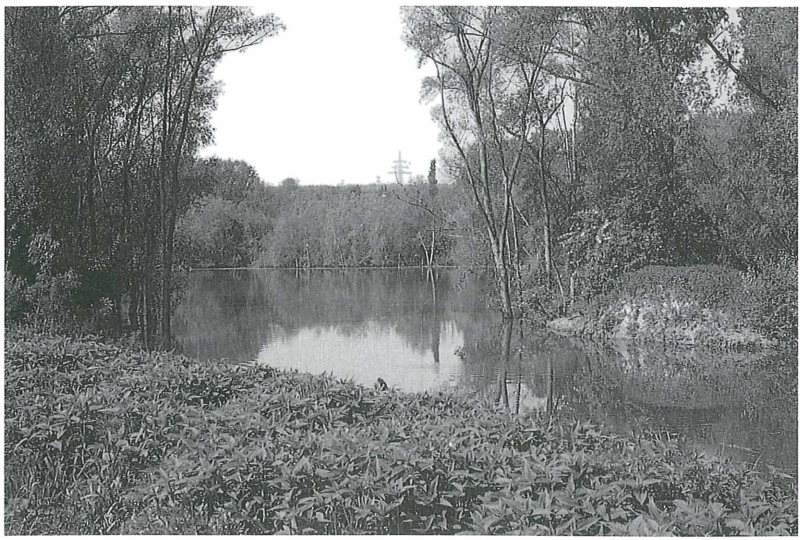

Abb. 4. Baggersee 1994: keine Verlandungsvegetation, stattdessen ist die Sukzession zu einem auwaldartigen Stadium sichtbar. Foto C. RANDLER.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 5. Baggerseen bei Kleiningersheim, Mitte 1970er Jahre. Foto W. LINDER.

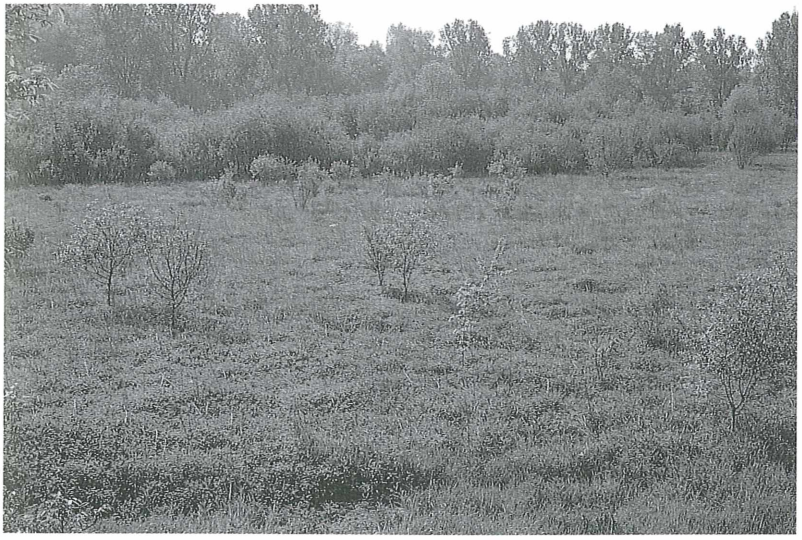

Abb. 6. ebendort, 1994. Die Baggerseen wurden verfüllt, so daß die Vegetationsentwicklung schnell fortschritt. Foto C. RANDLER.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

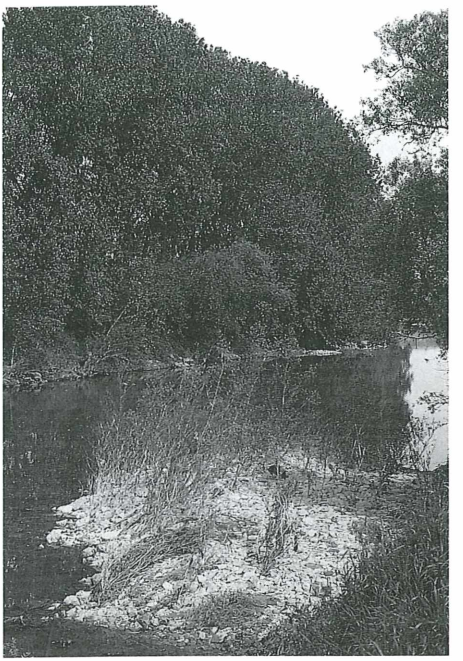

Abb. 7 Altneckar, Mitte 1970er Jahre. Foto W. LINDER.

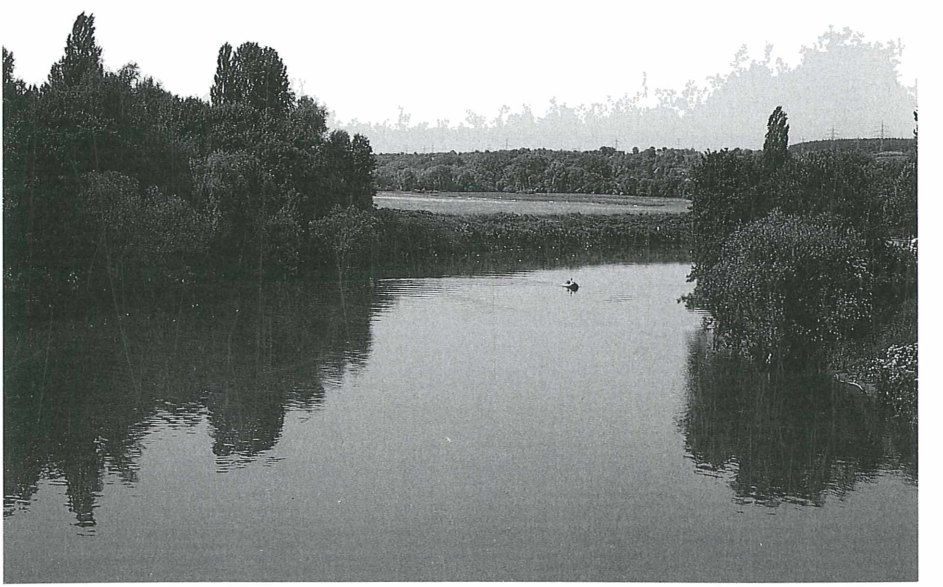

Abb. 8. Altneckar 1994, kaum noch Kies- und Schlammbänke, Entwicklung zu auwaldartiger Vegetation der Uferbegleitflora. Foto C. RANDLER.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 9. Baggersee Kleiningersheim I. Foto C. RANDLER.

Abb. 10. Baggersee Kleiningersheim II. Foto C. RANDLER.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

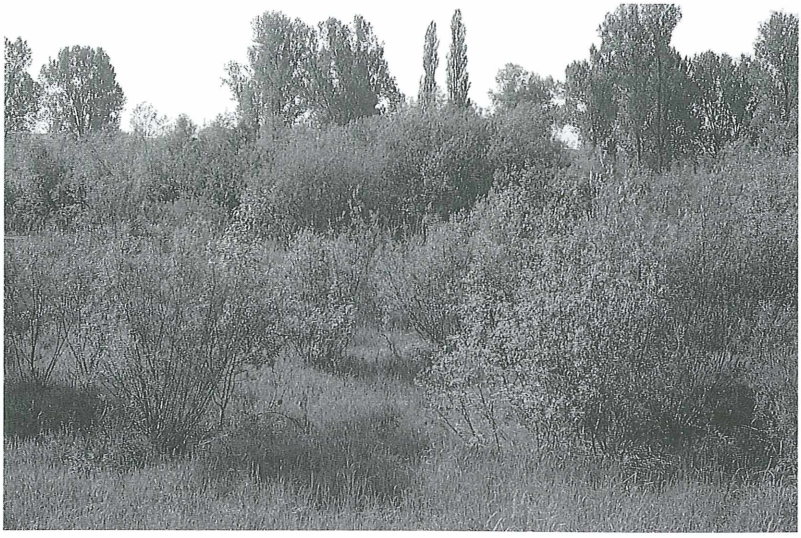

Abb. 11. Baggersee Kleiningersheim III. Foto C. RANDLER.

Abb. 12. Pleidelsheimer Baggersee. Foto C. RANDLER.

© Biologiezentrum Linz; download unter www.biologiezentrum.at

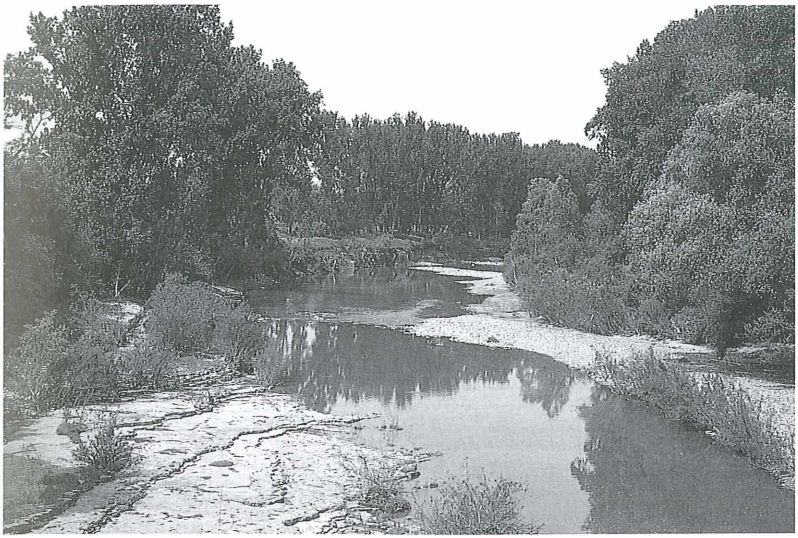

Abb. 13. Altneckar, Blick von der Brücke bei Freiberg nach Westen. Foto C. RANDLER.

(Steinschmätzer, Flußregenpfeifer, Uferschwalbe). Aus Sicht dieser Rote-Liste-Arten wäre ein Offenhalten von Kiesgruben einer Rekultivierung bzw. ungestörten Sukzessionsentwicklung vorzuziehen.

6. Vergleich von Baggerseen in unterschiedlichen Sukzessionsstadien

Die Kartierung der Ingersheimer Baggerseen und des Altneckars fand 1994 statt, die des Pleidelsheimer Baggersees 1993; die Ergebnisse sind trotzdem vergleichbar.
Die unterschiedlichen Sukzessionsstadien ermöglichen eine vergleichende Analyse und zeigen einen typischen Sukzessionsverlauf auf.

Gebietskennzeichnung (s. auch Abb. 9 bis 13):

Kleiningersheim Baggersee 1:
weist ca. 70 % Wasserfläche auf, den Rest stellt Verlandungsvegetation in Form von Röhricht (*Typha latifolia*) dar; zusätzlich 4 juvenile Weiden (*Salix*), ca. 1 m hoch. Fläche: 2,2 ha.

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, dow

Kleiningersheim Baggersee 2:
wurde verfüllt; die Wasserfläche beträgt nur 5 %. Die Verlandungsvegetation besteht zu 40 % aus Weiden, 45 % Hochstaudenflur und 10 % Schilf (*Phragmites communis*). Fläche 3,3 ha.

Kleiningersheim Baggersee 3:
weist nur noch eine Wasserfläche von 1 bis 2 % auf, die Verlandungsvegetation wird von Weiden (70 %) dominiert, 25 % werden von Hochstaudenfluren bedeckt, 3 % der Fläche wird von Schilf eingenommen. Fläche 4,6 ha.

Pleidelsheimer Baggersee:
fast gänzlich ohne typische Verlandungsvegetation, umgeben von einem „sekundären Auwald" 7 ha, davon 50 % Wasserfläche.

Altneckar:
Ein repräsentatives Stück des Altneckars (Klimaxstadium) wurde zum Vergleich kartiert. Die Vegetation besteht hauptsächlich aus Pappeln und Weidengebüsch mit Unterholz. Linientaxierung auf 1,6 km Strecke. Breite der Vegetation ca. 10 - 15 m, des Altneckars ca. 40 m.
Obwohl die Ergebnisse aufgrund der uneinheitlichen Flächengröße (Arten-Areal-Kurve, vgl. BEZZEL 1982) fehlerbehaftet sind, lassen sich Aussagen über den Verlauf des Sukzessionsgeschehens auf und an ehemaligen Baggerseen treffen.

	I Bp	I %	II Bp	II %	III Bp	III %	PB Bp	PB %	AN Bp	AN %
Zwergtaucher	4	16								
Haubentaucher							3	2,34	1	0,6
Graureiher							1	0,78		
Höckerschwan	1	4								
Stockente	1	4								
Reiherente	1	4								
Schwarzmilan							1	0,78		
Mäusebussard							1	0,78		
Turmfalke									1	0,6
Fasan				1	2,7	2	1,56	1	0,6	
Wasserralle	2	8	1	3,6						
Teichhuhn	2	8	1	3,6			1	0,78		
Bläßhuhn	2	8					5	3,9	1	0,6
Ringeltaube									2	1,2
Kuckuck					1	2,7	1	0,78	2	1,2
Waldohreule									1	0,6
Eisvogel						1	0,78	1	0,6	
Grauspecht									1	0,6
Grünspecht							1	0,78	2	1,2

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Buntspecht							1	0,78	2	1,2
Kleinspecht							1	0,78	1	0,6
Bachstelze									1	0,6
Gebirgsstelze									1	0,6
Zaunkönig							6	4,69	7	4
Heckenbraunelle			1	3,6	1	2,7	8	6,25	4	2,3
Rotkehlchen					1	2,7			4	2,3
Nachtigall					1	2,7	7	5,47	4	2,3
Amsel			3	10,7	4	10,8	12	9,38	15	9
Wacholderdrossel							6	4,69	8	5
Singdrossel							1	0,78	1	0,6
Feldschwirl					1	2,7				
Sumpfrohrs.	1	4	4	14,3	5	13,5	6	4,69	8	5
Teichrohrs.	9	36	6	21,4	1	2,7	1	0,78		
Gelbspötter							3	2,34	6	3,5
Dorngrasmücke			1	3,6						
Gartengrasmücke			1	3,6	4	10,8	4	3,13	5	3
Mönchsgrasmücke			1	3,6	4	10,8	11	8,6	15	9
Zilpzalp			1	3,6	2	5,4	5	3,9	4	2,3
Fitis					1	2,7				
Grauschnäpper							1	0,78	3	1,7
Schwanzmeise									1	0,6
Sumpfmeise							1	0,78	1	0,6
Blaumeise							4	3,1	4	2,3
Kohlmeise							5	3,91	6	3,5
Kleiber						1	0,78	2	1,2	
Gartenbaumläufer							2	1,56	4	2,3
Beutelmeise					1	2,7				
Pirol			1	3,6	1	2,7	1	0,78	3	1,7
Neuntöter			2	7,1	1	2,7	1	0,78	1	0,6
Rabenkrähe							2	1,56	1	0,6
Star							8	6,3	12	7
Feldsperling							1	0,78	2	1,2
Buchfink			1	3,6	1	2,7	7	5,47	12	7
Girlitz							1	0,78	2	1,2
Grünfink							1	0,78	4	2,3
Stieglitz					1	2,7			7	4
Goldammer			2	7,1	3	8,1	2	1,56	3	1,7
Rohrammer	2	8	2	7,1	2	5,4	1	0,78		
Vogelarten ges.	10		15		20		40		43	
Paare	25		28		37		128		167	
Dominanzindex	52		35,7		33		18		17,9	
Diversität	1,9		2,5		2,8		3,3		3,3	
Diversität max.	2,3		2,7		2,9		3,7		3,8	
Eveness	0,86		0,92		0,93		0,9		0,88	
Fläche in ha	2,2		3,3		4,6		7			

Tab. 2: Angegeben sind die absolute Brutpaar- bzw. Revieranzahl bzw. die Dominanzen (relative Häufigkeit). Berechnungsmodi von Dominanzindex, Diversität und Eveness finden sich bei BEZZEL (1982).

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

Die einzelnen Vogelarten sind Tabelle 2 zu entnehmen.
Je weiter sich die Vegetation in Richtung Klimaxstadium Sekundär-Auwald entwikkelt, desto mehr Brutvogelarten sind anzutreffen. Diversität und Dominanzindex bewegen sich ebenfalls mit zunehmender Sukzession auf die ausgewogeneren Vogelgemeinschaften in einem strukturreichen Klimaxstadium zu.
Bei den dominanten Vogelarten (Anteil über 5 %) sind deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Strukturbereichen erkennbar:
Baggersee I: Zwergtaucher, Wasserralle, Teichhuhn, Bläßhuhn, Teichrohrsänger und Rohrammer (Wasser- und Röhrichtvogelarten).
II: Amsel, Teichrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Neuntöter, Goldammer, Rohrammer (Röhricht- und Gebüschbewohner).
III: Amsel, Sumpfrohrsänger, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Goldammer, Rohrammer (Hoher Anteil an Gebüschbewohnern im Vergleich zu Röhrichtvogelarten).
PB: Heckenbraunelle, Nachtigall, Amsel, Mönchsgrasmücke, Star, Buchfink (Waldvögel).
AN: Amsel, Wacholderdrossel, Mönchsgrasmücke, Star, Buchfink (Dominanten ähnlich PB)
Die Verhältnisse von Mönchs- zu Gartengrasmücke und von Teich- zu Sumpfrohrsänger belegen ebenfalls beispielhaft die Entwicklung hin zu einem Auwaldstadium (Tabelle 3):

	I	II	III	PB	AN
MGM GGM		1:1	1:1	2,75:1	3:1
TR SR	9:1	1,5:1	1:5	1:6	0:8

Das Verhältnis Mönchs- zu Gartengrasmücke wird in offenen Gebüschlandschaften am stärksten zugunsten der Gartengrasmücke verschoben. In geschlossenen Waldbeständen dominiert die Mönchsgrasmücke (vgl. SCHUSTER et al. 1983).
Teichrohrsänger bevorzugen *Typha*- und *Phragmites*-Verlandungsgesellschaften, während der Sumpfrohrsänger in Hochstaudenfluren dominiert.
Diese beiden Arten-Quotienten sind somit als Indikatoren zur Bestimmung der Sukzessionsschritte und -stadien geeignet.
Anhand der Brutvogeldaten läßt sich exemplarisch der Sukzessionsverlauf an ehemaligen Baggerseen aufgezeigen.
Wird der Sukzession an und auf ehemaligen Baggerseen freier Lauf gelassen, entwikkelt sich über verschiedene Stadien hinweg eine Art „sekundärer Auwald" Jedes Sukzessionsstadium stellt für unterschiedlichste Vogelarten ein Optimum dar, so daß Artenvielfalt (Diversität) am ehesten durch ein Nebeneinander verschiedener Sukzessionsstadien gewährleistet wird. Für manche Vogelarten (s. Kap. 5) sind anfängliche Stadien besonders von Vorteil.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

7. Veränderungen in den Rastvogelbeständen

Die Veränderungen der Vegetation (Kap. 4) und der Brutvogelbestände (Kap. 5) wurde bereits ausführlich dargestellt.
In diesem Kapitel werden die Veränderungen in den Rastvogelbeständen kurz skizziert und ein Erklärungsversuch unternommen. Berücksichtigt werden nur Arten, deren Auftreten nachweislich zu- oder abgenommen hat. Genauere Daten und berechnete Frequenzen finden sich bei den einzelnen Arten in der Artenliste (Kap. 8).

Zunahme:

Kormoran	allgemeine Zunahme in den Brutgebieten
Nachtreiher	Auwaldsukzession
Silberreiher	Ausbreitungstendenzen
Schnatterente	
Reiherente	Ausbreitungstendenzen
Sturmmöwe	
Wiesenpieper	
Rotdrossel	Sukzession ?
Misteldrossel	Sukzession ?

Abnahme:

Tüpfelsumpfhuhn	Verlust der Verlandungsvegetation
Kleines Sumpfhuhn	dito
Sandregenpfeifer	
Zwergstrandläufer	für alle Limikolen:
Alpenstrandläufer	Zuwachsen der Kiesbänke am Altneckar, Sukzession,
Dunkler Wasserläufer	Auffüllung der Schlammflächen in Kleiningersheim,
Rotschenkel	Verfüllung des großen Sees bei Pleidelsheim.
Grünschenkel	
Trauerseeschwalbe	Sukzession
Wiedehopf	
Blaukehlchen	Verlust der Verlandungsvegetation
Braunkehlchen	
Steinschmätzer	Sukzession
Schilfrohrsänger	Verlust der Verlandungsvegetation
Raubwürger	

Bei den Rastvogelarten wird ebenfalls der Einfluß der Sukzession deutlich. Auwald- und Waldarten wie Nachtreiher, Mistel- und Rotdrossel nehmen zu, während der hohe Bewuchs um die Baggerseen für Limikolen und Seeschwalben keinen Anreiz mehr zur Rast bietet.

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

8. Artenliste

1 Beobachtung	Ausnahmegast
2/3 Beob.	sehr seltener Durchzügler
in mindestens 4 - 8 Jahren je 1 Beob/Jahr.	seltener Durchzügler
9 - 14 Jahren	unregelmäßiger Durchzügler
15 - 19 Jahren	regelmäßiger Durchzügler
20/21 Jahren.	alljährlicher Durchzügler

Sterntaucher *Gavia stellata* *Ausnahmegast*
1 am 14.11.1965 (EISENBRAUN)

Zwergtaucher *Podiceps ruficollis* *Brutvogel*
Pleidelsheim: 1966: 2-3 Bp, 1975: 1 Bp, 1993: 0 Bp.
Kleiningersheim: 1994: 4-5 Bp

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: *Brutvogel*
Bis Mitte der 60er regelmäßiger Durchzügler, 1969 die erste erfolgreiche Brut. 1994 3 Bp im PB und 1 Bp am Altneckar.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* *seltener Durchzügler*
1 vom 20. bis 22.11.67 (LINDER), Kleiningersheim: 1 am 19.4.75 (SCHLÜTER).

Rothalstaucher *Podiceps griseigena* *seltener Durchzügler*
2 am 13.12.69, 1 am 14.11.70, 1 am 5.10.71, 1 vom 24.10.73 bis 10.11.73 (LINDER).

Kormoran *Phalacrocorax carbo* *Durchzügler*
In den 60er und 70er Jahren (sehr) seltener Durchzügler: 1 am 4.4.61 (FALK), 4 Ex. am 24.3.74 und 1 am 20.3.80 (DANOWSKI), 11 am 3.11.88 und 3 am 20.9.89. Mit der europaweit zu beobachtenden Zunahme der Bestände (zusammengestellt z.B. bei SUTER 1989) ging eine Zunahme der rastenden Individuen einher. Anfang der 90er Etablierung eines Winter-Schlafplatzes: max. 142 im Winter 91/92, 280 im Winter 92/93 und 240 im Winter 93/94 (vgl. RANDLER in Vorb.).

Rohrdommel *Botaurus stellaris* *seltener Durchzügler*
je 1 am 7.5.61, 17.9.61, 5.8.62, 17.6.66 (EISENBRAUN) und 17.12.89 (LEIBLE).

Zwergdommel *Ixobrychus minutus* *ehemaliger Brutvogel*
1963 2 Bp, 1966 Nestfund mit 6 Jungen (DEININGER),1969 2 Bp, zwischen 1970 und 78 regelmäßig Bruten. Ab 80er keine Brut mehr, lediglich Durchzügler am 15.5.90 (LINDER).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg; download unter www.biologiezentrum.at

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* *unregelm. Durchzügler*
16 Beobachtungen aus 12 Jahren. Frequenz: 60er: 29 %, 70er: 50 %, 90er: 60 %.

Rallenreiher *Ardeola ralloides* *sehr seltener Durchz.*
je 1 am 20.5.71 (LINDER & SKRUZNY) und 8.6.93 (C. & S. RANDLER).

Seidenreiher *Egretta garzetta* *seltener Durchzügler*
2 am 13.6.65 (GITTINGER), 1 vom 9. bis 11.6.77 (HUTTER & LINDER), 1 am 28.5.78 (LINDER) und 10.5.88 (LANG).

Silberreiher *Egretta alba* *seltener Durchzügler*
je 1 am 26./27.3.83 (BEMMERLE), am 1.9.89 (KÖNIG), vom 18.8. bis 17.9.90 (LINDER & RANDLER) und am 17.1.93 (BLESSING & RANDLER).

Graureiher *Ardea cinerea* *Brutvogel*
in den 60er und 70er Jahren nur Durchzügler aus den Kolonien Roßwag und Hessigheim, 1969 1 Bp. in Kleiningersheim, am 1.5.79 erstmals Horstbau in Pleidelsheim. 1992 8 Horste, 1993 7 und ein Brutversuch am PB. 1994: 10 besetzte und 4 unbesetzte Nester, 1 Nest von Rabenkrähe, 1 von Mäusebussard besetzt.

Purpurreiher *Ardea purpurea* *seltener Durchzügler*
1 am 29.8.61 (WOLF), am 11.6.73 (PÖHLMANN), 2 vom 1. bis 6.5.75 (FRIEDL & LINDER), 1 am 29.4. und 5.5.76 und 3.6.79 (LINDER).

Schwarzstorch *Ciconia nigra* *Ausnahmegast*
1 Ex im März/April 1981 in Kleiningersheim (BEMMERLE - Belegfoto).

Weißstorch *Ciconia ciconia* *ehemaliger Brutvogel*
bis 1954 Brutvogel auf dem Kirchturm in Pleidelsheim (ERTEL 1968), je 2 Durchzügler am 8.4.66 (DEININGER), 28.2.68 (LINDER), Anfang März 78 (DANOWSKI) und 1.4.94 (RIEDEL & WÜRTH), 1 am 8.5.94 (ETZOLD & JUNG).

Höckerschwan *Cygnus olor* *Brutvogel*
Pleidelsheim: 1966: 3 Bp (kleiner See, großer See, Altneckar). 1975: 1 Bp, 1993/94: 0 Bp. Kleiningersheim: 1994: 1 Bp

Singschwan *Cygnus cygnus* *sehr seltener Durchz.*
27 bis 29.1.63 3 ad und 1 vj (KÖNIG & PÖHLMANN), 7 Ex. am 10.2.63 (WOLF).

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

Saatgans *Anser fabalis* *seltener Durchzügler*
1 am 14.1.54 erlegt, im Februar 56 von 5 Ex. 3 erlegt (GWINNER 1960), vom 24.1. bis 23.2.63 bis zu 40 Ex. (EISENBRAUN, FALK & KÖNIG), 9 am 11.1.70 (BAISCH), 6 am 31.10.74 in Kleiningersheim (LINDER), 1 der Unterart *rossicus* am 5.12.93 (RANDLER).

Bläßgans *Anser albifrons* *sehr seltener Duchz.*
1 am 15.12.73 und 1 ad, 1dj am 21.11.75 jeweils in Kleiningersheim (LINDER).

Graugans *Anser anser* *seltener Durchzügler*
1 am 13.11.83 und 5.5.85 (LINDER), 2 vom 8. bis 26.3.94, 3 am 10.4. und 5 am 18.4.94 (BLESSING & RANDLER).

Kanadagans *Branta canadensis* *Gefangenschaftsflücht.*
2 ab 5.3.94 (BLESSING, RANDLER & WÜRTH).

Brandente *Tadorna tadorna* *sehr seltener Durchz.*
2 vom 28.2. bis 7.3.79 (LINDER), 1 am 3.4.91 (ANTHES) und 1 dj im ÜK vom 23.11. bis 5.12.91 (ANTHES, BLESSING & RANDLER).

Pfeifente *Anas penelope* *unregelm. Durchzügler*
29 Daten aus 12 Jahren. Davon 8 im Nov, 6 im März und 8 im April. Frequenz: 70er: 64 %, 90er: 100 %.

Schnatterente *Anas strepera* *regelm. Durchzügler*
Frequenz: 60er: 43 %, 70er: 73 %, 90er: 100 %. Durchschnittliche Truppgröße 2,1 Ex. (n=131) s. Abb. 14.

Krickente *Anas crecca* *alljährlicher Durchz.*
Durchzug s. Abb. 15.

Stockente *Anas platyrrhynchos* *Brutvogel*
1975 am PB 10 Bp, 1993 0 Bp. Im Gesamtgebiet 1993 1 Bp am Altneckar, 1 Bp in Kleiningersheim, 1994 2 Bp in Kleiningersheim.

Spießente *Anas acuta* *unregelm. Durchzügler*
28 Beobachtungen aus 14 Jahren, davon 12 im März, 8 im April. Frequenz: 60er: 14 %, 70er: 82 %, 90er: 50 %.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

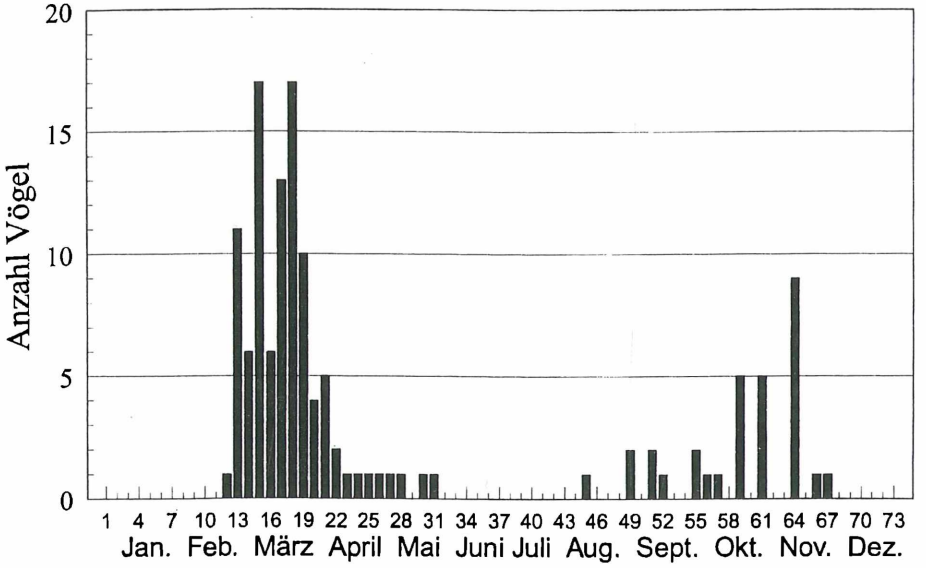

Abb. 14. Jahreszeitliches Auftreten der Schnatterente (*Anas strepera*) im Neckarbereich bei Pleidelsheim / Kleiningersheim. Pentadensummen von 1960 bis 1994.

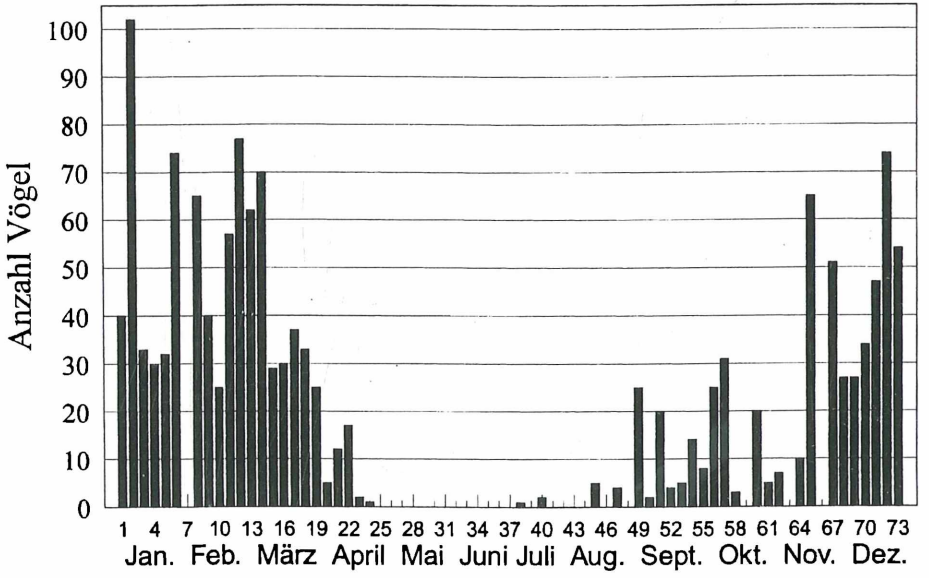

Abb. 15. Jahreszeitliches Auftreten der Krickente (*Anas crecca*) am Pleidelsheimer Baggersee. Pentadenmaxima von 1991 bis 1994.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

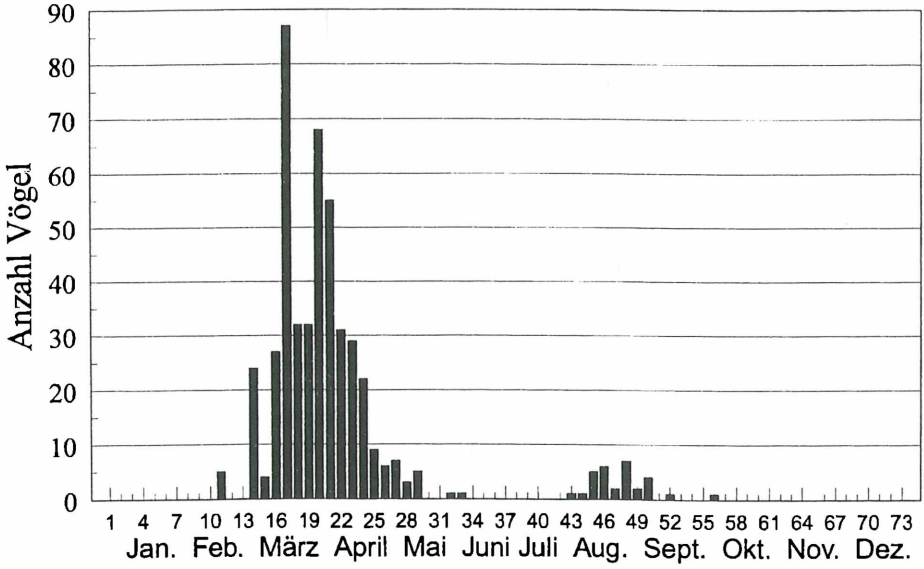

Abb. 16. Jahreszeitliches Auftreten der Knäkente (*Anas querquedula*) im Neckarbereich bei Pleidelsheim / Kleiningersheim. Pentadensummen von 1960 bis 1994.

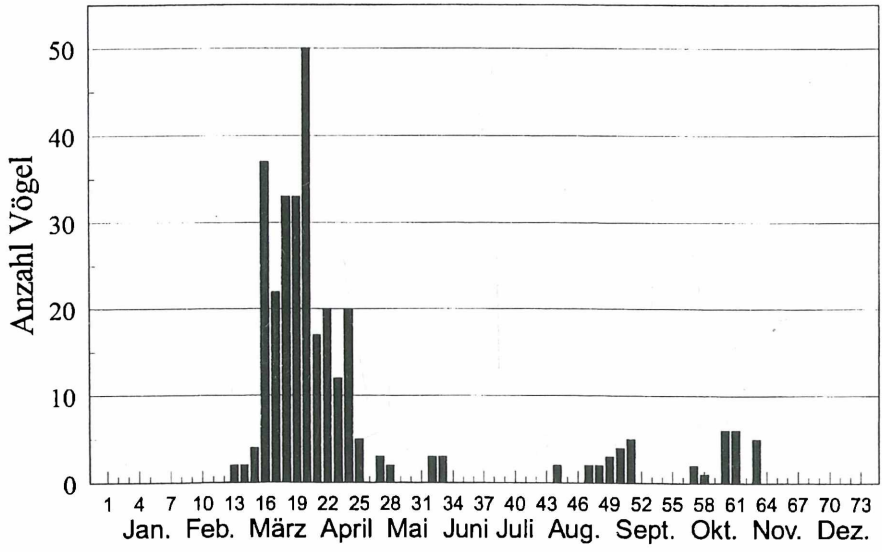

Abb. 17 Jahreszeitliches Auftreten der Löffelente (*Anas clypeata*) im Neckarbereich bei Pleidelsheim / Kleiningersheim. Pentadensummen von 1960 bis 1994.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Knäkente *Anas querquedula* *ehem. Brutvogel*
z.B. ein Gelege am 5.5.63 (FALK) und ein jungeführendes Weibchen mit 7 pulli am 30.5.66 (EISENBRAUN). Seit Anfang der 70er Jahre alljährlicher Durchzügler. Heimzug: 460 Ex., durchschnittliche Truppgröße: 4 Ex., Wegzug: 30 Ex, durchschnittliche Truppgröße: 2,3 Ex.. Das Verhältnis Heimzug/Wegzug (15:1) steht im Widerspruch zu den Angaben vom Bodensee (SCHUSTER et al. 1983) und des Ulmer Raumes (HÖLZINGER 1987), weist aber starke Ähnlichkeit mit der Abbildung bei GATTER (1969) auf. Durchzug s. Abb. 16.

Löffelente *Anas clypeata* *alljährlicher Durchz.*
Heimzug: 268 Ex., durchschnittliche Truppgröße: 3,4 Ex., Wegzug: 38 Ex., durchschnittliche Truppgröße: 2,5 Ex.. Das Verhältnis Heimzug/Wegzug (7,8:1) zeigt Ähnlichkeiten mit dem des mittleren Neckars (GATTER 1969). Durchzugsdiagramm: Abb. 17

Kolbenente *Netta rufina* *seltener Durchzügler*
1,0 vom 19. bis 25.4.65 (KÖNIG), 0,1 vom 10. bis 14.4.77 (LINDER), 0,1 am 20.9.89 (LINDER) und bis zu 1,3 zwischen 21.11. und 12.12.93 (ANTHES, BLESSING & RANDLER).

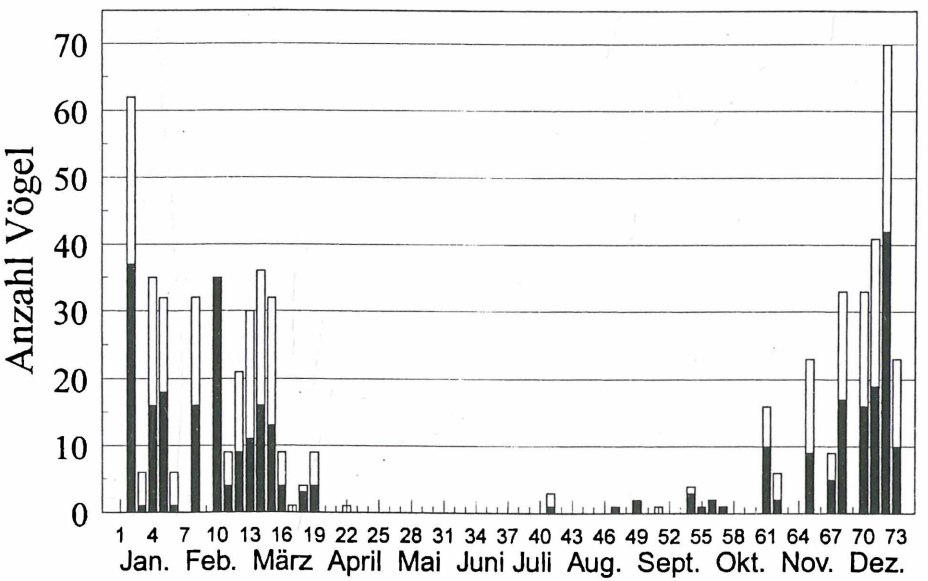

Abb. 18. Jahreszeitliches Auftreten der Tafelente (*Aythya ferina*) am Pleidelsheimer Baggersee. Pentadenmaxima von 1991 bis 1994. Schwarze Säulen = Männchen, weiße Säulen = Weibchen.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

Tafelente *Aythya ferina* *alljährlicher Durchz.*
Maxima: 30.3.64 12,32 (KÖNIG) und 23.12.91 45,28 (ANTHES). Jahreszeitliches Auftreten s. Abb. 18.

Moorente *Aythya nyroca* *seltener Durchzügler*
0,1 am 18.3.62 und 2.1.75 (S.u.U.MAHLER), 2 am 29.4.70 in Kleiningersheim (LINDER), 0,1 vom 31.10.72 bis 4.11.72 und 1,0 am 17.12.72 (KÖNIG & LINDER) und 1,0 am 27.3.76 in Kleiningersheim (LINDER).

Hybrid **Moor - x Tafelente** *Aythya nyroca x ferina* 1,0 am 2.11.93 (ANTHES).

Reiherente *Aythya fuligula* *Brutvogel*
1992/93 Brutvogel in Kleiningersheim, 94 bei Kläranlage Pleidelsheim. Im übrigen Bereich regelmäßiger Durchzügler und ganzjähriger Nahrungsgast (s. Abb. 19). Rastmaxima bei KÖNIG: 4,9 am 30.3.66, in den 90er: 84,69 am 4.3.92 (ANTHES).

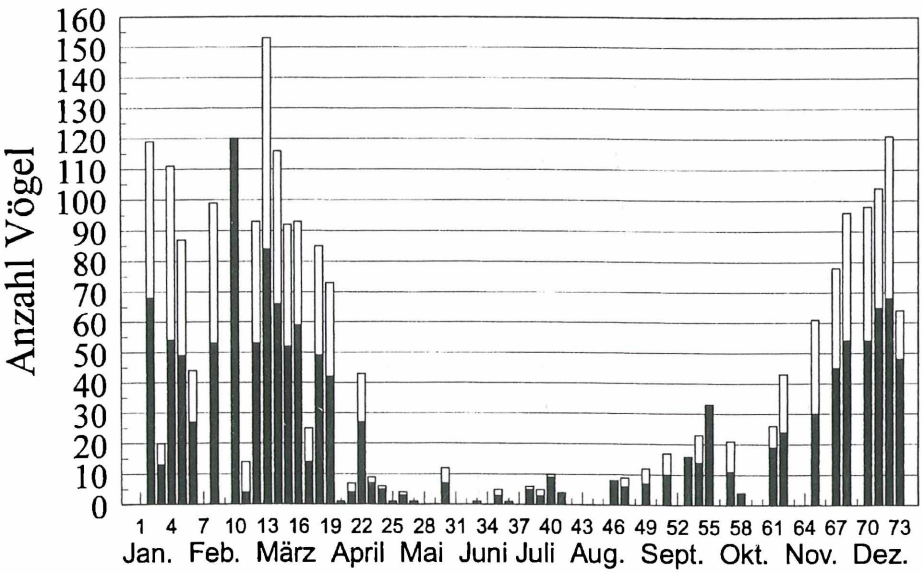

Abb. 19. Jahreszeitliches Auftreten der Reiherente (*Aythya fuligula*) am Pleidelsheimer Baggersee. Pentadenmaxima von 1991 bis 1994. Schwarze Säulen=Männchen, weiße Säulen=Weibchen.

Bergente *Aythya marila* *seltener Durchzügler*
1 am 22.3.70 (LINDER), 2,1 am 20.11.83 (LANG) und 0,2 am 24.12.93 und 4.1.94 (RANDLER).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg; download unter www.biologiezentrum.at

Eiderente *Somateria mollissima* *sehr seltener Durchz.*
0,1 am 3.9.75 in Kleiningersheim (LINDER) und 0,1 am 16.11.75 (LINDER).

Samtente *Melanitta fusca* *Ausnahmegast*
1 am 15.12.91 (LEIBLE).

Trauerente *Melanitta nigra* *sehr seltener Durchz.*
1 am 25.11.75 in Kleiningersheim (LINDER) und am 25.10.79 (GAUS).

Schellente *Bucephala clangula* *regelm. Durchzügler*
43 Beobachtungen aus 17 Jahren: 12 im Nov., 8 im Feb., je 6 im Jan. und Dez.; Frequenz: 60er: 29 %, 70er: 90 %, 90er: 75 %.

Zwergsäger *Mergus albellus* *seltener Durchzügler*
3,0 Mitte März 1958, 3,3 vom 27 bis 29.1.63, 0,1 vom 13. bis 21.2.66 (KÖNIG) und 1 vom 10. bis 12.11.70 (LINDER).

Mittelsäger *Mergus serrator* *sehr seltener Durchz.*
0,1 vom 10.2. bis 2.4.70 (KÖNIG & LINDER), 0,1 am 22./23.11.71 (LINDER).

Gänsesäger *Mergus merganser* *unregelmäß. Durchz.*
15 Beobachtungen aus 10 Jahren, davon 6 im Dezember.

Wespenbussard *Pernis apivorus* *Nahrungsgast*
Brutvogel in näherer und weiterer Umgebung.

Schwarzmilan *Milvus migrans* *„Brutvogel"*
1965 Brutversuch am Altneckar, 1989/92/93 Brutversuch am PB, sonst regelmäßiger Durchzügler. Der Brutversuch fand auf einer Weide (*Salix* spec.) statt. Dieser Horstbaum ist für diese Art bei HÖLZINGER (1987) nicht erwähnt.

Rotmilan *Milvus milvus* *regelm. Durchzügler*
Winterbeobachtungen: 1 am 27.1.63 (PÖHLMANN) und 2.12.92 (BLESSING).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* *sehr seltener Durchz.*
1 immat. am 24.1.63 durchziehend (EISENBRAUN).

Rohrweihe *Circus aeruginosus* *unregelmäß. Durchz.*
19 Beobachtungen aus 13 Jahren, hauptsächlich im März / April. Frequenz: 60er: 57%, 70er: 54 %, 90er: 50 %.

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

Kornweihe *Circus cyaneus* *sehr seltener Durchz.*
je 0,1 am 21.11.62 (EISENBRAUN), 13.3.77 (LINDER) und im Januar 1983 (LINDER).

Habicht *Accipiter gentilis* *unreg. Nahrungsgast*
Brutvogel der weiteren Umgebung. 13 Daten aus 9 Jahren, davon 2 im Sommer, 3 im Herbst und 8 im Winter.

Sperber *Accipiter nisus* *regelm. Nahrungsgast*
Brutvogel der näheren Umgebung. Im Winter gehäuft Beobachtungen.

Mäusebussard *Buteo buteo* *Brutvogel*
60er: „regelmäßiger Besucher, brütet in der Umgebung" (KÖNIG). 1993: 1 Bp am PB 1994: 1 Bp in einem altem Graureiherhorst in der Kolonie, 1 Bp im Wäldchen bei Freiberg.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus* *sehr seltener Durchz.*
1 am 21. und 29.12.69 (KÖNIG & LINDER), 1 am 22.2.76 (LINDER).

Steinadler *Aquila chrysaetos* *Gefangenschaftsflü.*
1 juv. am 18.3.71 Kleiningersheim (Gefangenschaftsflüchtling).

Fischadler *Pandion haliaetus* *unregelm. Durchzügler*
17 Beob. aus 11 Jahren: maximal 6 im August 1967 (DEININGER). Frequenz 60er: 25 %, 70er: 45 %, 90er: 50 %.

Turmfalke *Falco tinnunculus* *Brutvogel*
1965: 1 bis 2 Bp auf Pappeln in alten Krähennestern, 1994: 1 Bp ebendort.

Rotfußfalke *Falco vespertinus* *Ausnahmegast*
1 am 11.6.73 (PÖHLMANN).

Merlin *Falco columbarius* *seltener Durchzügler*
1 am 22.11.78 (LINDER), am 24.1.81 (GAUS), im Winter 90/91 (HERTER), am 18.2.92 (RANDLER) und 10.3.94 (ETZOLD).

Baumfalke *Falco subbuteo* *Brutvogel*
bereits 1965/66 möglicherweise eine Brut auf Pappeln am Altneckar, 1994 ein Bp in diesem Bereich.

Wanderfalke *Falco peregrinus* *Ausnahmegast*
Ende der 50er / Anfang der 60er fand FALK die Überreste eines Vogel (Flügel, Fänge) bei Beihingen (KÖNIG 1963). 1 immat. am 18.11.81 (GAUS).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Rebhuhn *Perdix perdix* *Brutvogel*
Pleidelsheim: 1958 bis 62 6 Reviere, nach FRIEDL (1975) 1 Bp am PB, sonst häufiger Brutvogel im Wiesental. 1982 1 Bp. Keine Brut mehr in den 90er, nur noch eine Winterbeobachtung von 10 Ex am 5.12.93 (RANDLER). 1 Bp. östlich des Kanals (1994). Kleiningersheim: 1993 1 Bp

Wachtel *Coturnix coturnix* *ehem. Brutvogel*
1964: 1, 1966: 2 Reviere, jetzt nur noch Durchzügler: 1 am 25.10.92 (RANDLER).

Fasan *Phasianus colchicus* *Brutvogel*
1975 am PB 1 Bp, 1993 2 Bp; zusätzlich 1 Bp am AN (94). Kleiningersheim: 2 Bp (94).

Wasserralle *Rallus aquaticus* *Brutvogel*
Pleidelsheim: 1961 ein Altvogel mit Jungen (PÖHLMANN), 1964 Brutverdacht (ADAM, NEUB & EISENBRAUN), Daten aus den 70er deuten ebenfalls auf eine Brut hin, z.B. 23.5.76 (LINDER). In den 90ern keine Bruten. Kleiningersheim: 1992: 3-4 Reviere, ein weiteres 1994.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* *seltener Durchzügler*
1 am 5.9.59, 4 am 12.9.59, je 1 am 26.4.62, 2.5.62, 6.9.64 und 17.9.67 (KÖNIG); in den 70ern 2 Daten: je 1 vom 10. bis 14.9.75 und am 23.5.76 (LINDER). 1 am 22.5.81 (GAUS).

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* *seltener Durchzügler*
1,0 am 17.6.64 (BRAUN), am 9./11.4. und am 8.5.66 (Brutverdacht - DEININGER, EISENBRAUN, KÖNIG, SKRUZNY), je 1 am 10./12.4.72 (MAHLER), am 25.4.73 (LINDER) und vom 17.5. bis 29.5.76 (LINDER u.a.).

Wachtelkönig *Crex crex* *ehemaliger Brutvogel*
im Juli 1962 0,1 beim Mähen verunglückt und vom 5. bis 22.5.66 3,0 rufend im Wiesental (KÖNIG). Jetzt sehr seltener Durchzügler: 1 am 8.6.86 (GÜNTHER).

Teichhuhn *Gallinula chloropus* *Brutvogel*
1975 am PB 19 Bp, 1993 nur noch eines. Kleiningersheim: 94 gesamt 3 Bp.

Bläßhuhn *Fulica atra* *Brutvogel*
Am PB 1975 13 Bp, 1993/1994 5 Bp. In Kleiningersheim gesamt 8 Bp 1993.

Kranich *Grus grus* *seltener Durchzügler*
am 4.11.74 über Heutingsheim (SKRUZNY) und im Februar 1980 60 Ex. ziehend (DANOWSKI).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta* *Ausnahmegast*
1 am 16.4.83 (LINDER).

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius* *ehemaliger Brutvogel*
Pleidelsheim: 1 Gelege am 31.5.62 (PÖHLMANN), am 7.5.80 und 1981 (LINDER).
Kleiningersheim: 1973, 1974, 1975, 1978 und 1981 je 1 Bp, 1977 und 1980 2 Bp (LINDER).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* *unregelm. Durchzügl.*
bis Ende 70er unregelmäßiger Durchzügler: Frequenz 60er: 44 %, 70er: 36 %, 90er: 0%.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* *Ausnahmegast*
2 am 8.9.73 in Kleiningersheim (LINDER).

Kiebitz *Vanellus vanellus* *Brutvogel*
in den 60er, 70er und 1994 2 Bp. Rastmaxima: 60er: 50 am 2.3.64 (NEUB) 90er: 400 bis 500 am 18.2.92 (RANDLER).

Knutt *Calidris canutus* *sehr seltener Durchz.*
1 am 18.9.61 (EISENBRAUN), vom 18. bis 20.7.78 in Kleiningersheim (LINDER) und 1 im Juni 92 (HERTER).

Sanderling *Calidris alba* *Ausnahmegast*
1 vom 21.9. bis 2.10.57 (GWINNER & OBERKAMPF).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta* *unregelm. Durchzügler*
in 9 Jahren 17 Beobachtungen. In den 90er keine Beobachtungen mehr.
Frequenz: 60er: 50 %, 70er: 63 %, 90er: 0 %

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii* *seltener Durchzügler*
Kleiningersheim: 1 am 19 und 22.5.73, 18.5.74 und 6./8.5.75 (LINDER).
Pleidelsheim: 1 am 26.8.61 (PÖHLMANN) und 7.5.75.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* *Ausnahmegast*
1 am 10./11.9.61 (EISENBRAUN & FALK).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* *unregelmäß. Durchz.*
21 Daten aus 9 Jahren, davon 17 vom Wegzug. Frequenz: 60er: 28 %, 70er: 54 %.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Kampfläufer *Philomachus pugnax* *unregelmäß. Durchz.*
in den 60er / 70er regelmäßiger, in den 90ern sehr seltener Durchzügler: 2 am 22.5.92 (RANDLER). Frequenz: 70er: 85 %, 90er: 25 %.
Heimzug: 84 Ex., durchschnittliche Truppgröße: 2,5 Ex., Wegzug: 54 Ex., durchschnittliche Truppgröße: 1,9 Ex.. Das Verhältnis Heimzug/Wegzug (1,6:1) entspricht den Angaben aus dem Ulmer Donauraum (1,5:1, HÖLZINGER), s. Abb. 20.

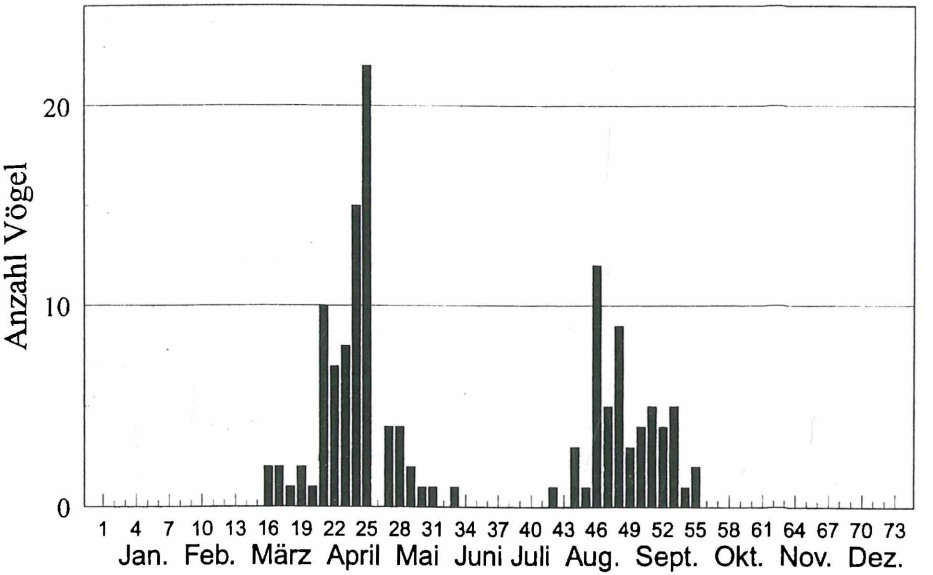

Abb. 20. Jahreszeitliches Auftreten des Kampfläufers (*Philomachus pugnax*) im Neckarbereich bei Pleidelsheim / Kleiningersheim. Pentadensummen 1960 bis 1994.

Zwergschnepfe *Lymnocryptes minimus* *seltener Durchzügler*
je 1 am 9.4.60 (PÖHLMANN), 20.3.63 (FALK), im April 66 (ERTEL), 13.12.64 (BRAUN), 2 am 22.3.82 (LINDER), 1 am 29.1.89 (SOMMER) und in Kleiningersheim je 1 am 24.3.90 (SCHLÜTER) und 30.3.92 (RANDLER).

Bekassine *Gallinago gallinago* *alljährlicher Durchz.*
KÖNIG vermutete aufgrund der sommerlichen Anwesenheit eine Brut in Pleidelsheim. In Kleiningersheim alljährlicher Durchzügler, in Pleidelsheim von der Bodenfeuchtigkeit und Vegetationshöhe abhängig (Auftreten s. Abb. 21).
Heimzug: 135 Ex., durchschnittliche Truppgröße: 2,4 Ex., größte Trupps 19 bzw. 15 Ex.. Wegzug: 189 Ex., durchschnittliche Truppgröße 3,1 Ex.. Das Verhältnis Heimzug/Wegzug 0,7:1 widerspricht den Angaben aus dem Ulmer Donauraum (1:7,

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

HÖLZINGER 1987), läßt sich aber durch die Rastplatzökologie erklären. Auf dem Heimzug sind genügend brutbiotopähnliche Flächen vorhanden, während ausgeprägte Schlickflächen für den Wegzug fehlen (vgl. Rastplatzökologie bei KROYMANN in HÖLZINGER 1987).

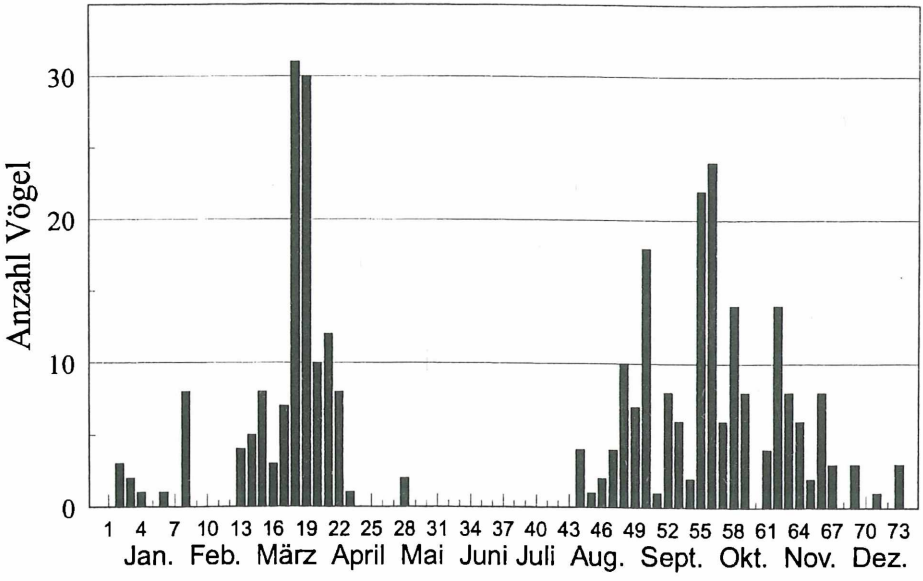

Abb. 21. Jahreszeitliches Auftreten der Bekassine (*Gallinago gallinago*) im Neckarbereich bei Pleidelsheim / Kleiningersheim. Pentadensummen 1960 bis 1994.

Uferschnepfe *Limosa limosa* *seltener Durchzügler*
1 am 27.4.62 (FALK), 6.4.63 (FALK) und 3 am 12.4.64 (DEININGER, KÖNIG & NEUB), je 1 am 16.3.69 (BAISCH) und am 15.4.75.

Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica* *sehr seltener Durchz.*
1 am 10.9.64 (KÖNIG) und 1 in Kleiningersheim vom 10. bis 19.10.73 (LINDER).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus* *Ausnahmegast*
1 am 16.4.77 (LINDER).

Brachvogel *Numenius arquata* *seltener Durchzügler*
je 1 am 7.9.58 (PÖHLMANN), 5.4.61 (FALK), 30.3.64 (DEININGER), 30.7.64 (NEUB), 14.3.65 (EISENBRAUN), März 78 (SCHLÜTER) und 19.2.93 (RANDLER).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus* *unregelmäß. Durchz.*
26 Beobachtungen in 12 Jahren. Frequenz: 60er: 63 %, 70er: 55 %, 90er: 0 %.

Rotschenkel *Tringa totanus* *regelmäßiger Durchz.*
49 Beob. aus 15 Jahren.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*
zwei unbelegte Beobachtungen: 7./24.5.61 und 16.5.83.

Grünschenkel *Tringa nebularia* *regelmäßiger Durchz.*
47 Beobachtungen aus 17 Jahren. Frequenz: 70er: 66 %, 90er: 33 %.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus* *alljährlicher Durchz.*
Heimzug: 201 Ex., durchschnittliche Truppgröße: 1,6 Ex., Wegzug: 122 Ex., durchschnittliche Truppgröße: 1,6 Ex., jahreszeitliches Auftreten s. Abb. 22.

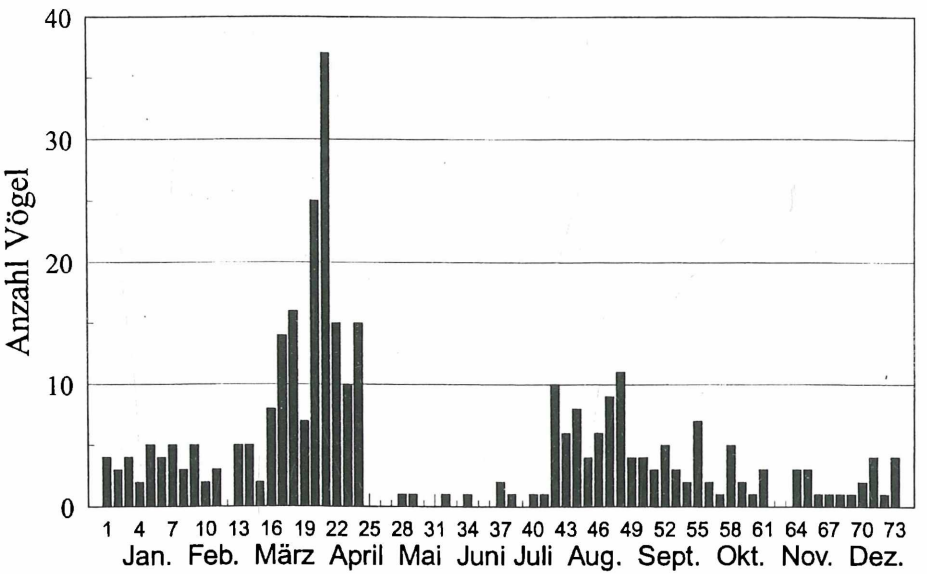

Abb. 22. Jahreszeitliches Auftreten des Waldwasserläufers (*Tringa ochropus*) im Neckarbereich bei Pleidelsheim / Kleiningersheim. Pentadensummen von 1960 bis 1994.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* *regelmäßiger Durchz.*
132 Ex., durchschnittliche Truppgröße 1,7 Ex., jahreszeitliches Auftreten s. Abb. 23.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

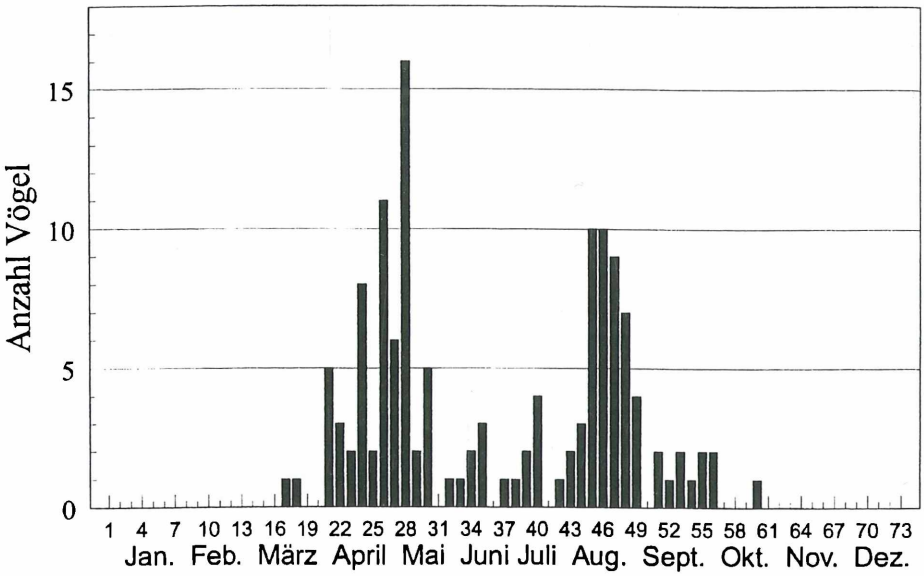

Abb. 23. Jahreszeitliches Auftreten des Bruchwasserläufers (*Tringa glareola*) im Neckarbereich bei Pleidelsheim / Kleiningersheim. Pentadensummen von 1960 bis 1994.

Flußuferläufer *Actitis hypoleucos* *alljährlicher Durchz.*
Brutversuch (31.5.62 - PÖHLMANN), Gelege wurde später zerstört. Zugdiagramm s. Abb. 24. Heimzug: 64 Ex.. Durchschnittliche Truppgröße 1,4 Ex., Wegzug: 402 Ex., durchschnittliche Truppgröße 3,1 Ex.. Das Verhältnis Heimzug/Wegzug (1:6) ähnelt dem des Bodensees (1:11, SCHUSTER et al. 1983) und Oberrheins (1:10, HÖLZINGER 1987).

Lachmöwe *Larus ridibundus* *regelmäßiger Durchz.*
Maxima 60er ca. 100 am 2.3.64 (NEUB), 70er: 180 am 9.2.74 (SCHLÜTER), 90er: 192 am 16.1.93 (RANDLER).

Sturmmöwe *Larus canus* *seltener Durchzügler*
17 Beobachtungen in 7 Jahren, allesamt im Winter. Frequenz: 60er: 14 %, 70er: 18 %, 90er: 50 %.

Mantelmöwe *Larus marinus* *Ausnahmegast*
1 am 16.5.75 in Kleiningersheim (LINDER).

Silbermöwe *Larus argentatus* *sehr seltener Durchz.*
1 dj am 11.12.68 (LINDER) und 30.1.93 (BLESSING & RANDLER), in Kleiningersheim 1 ad am 26.5.79 (LINDER).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

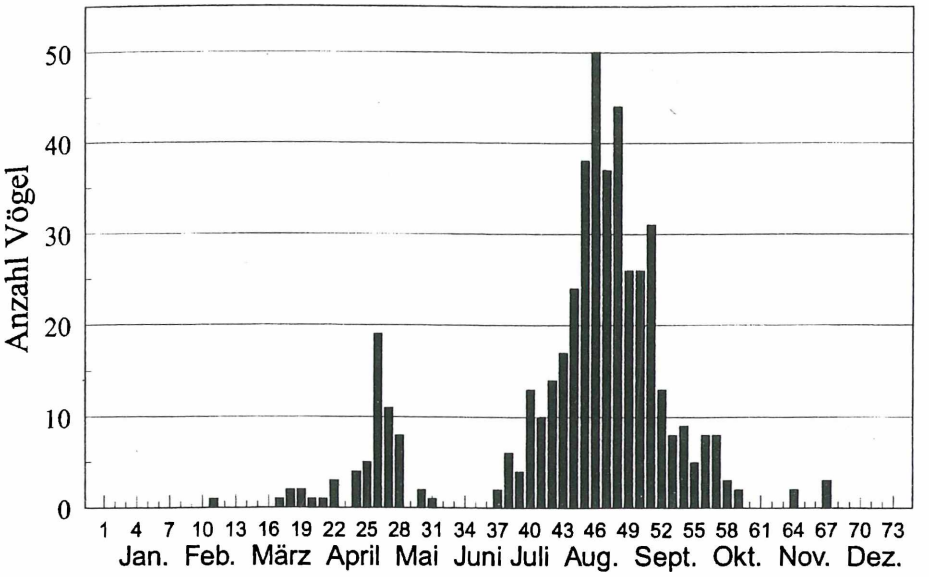

Abb. 24. Jahreszeitliches Auftreten des Flußuferläufers (*Actitis hypoleucos*) im Neckarbereich bei Pleidelsheim / Kleiningersheim. Pentadensummen von 1960 bis 1994.

Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* *Ausnahmegast*
1 ad 1 immat ziehend am 28.12.92 (RANDLER). Da *L. cachinnans* erst Mitte der 80er Jahre Artstatus erhielt, könnten die obigen Silbermöwen (mit Ausnahme der am 30.1.93) ebenfalls dieser Art zugehörig sein.

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* *Ausnahmegast*
1 am 14.2.93 (HÖLZINGER).

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo* *sehr seltener Durchz.*
1 im April 69; in Kleiningersheim 2 am 4.7.73 (LINDER).

Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons* *sehr seltener Durchz.*
1 am 23.5.66 (KÖNIG & SCHWAMMBERGER); Kleiningersheim: 1 am 4.8.71 (LINDER).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* *unregelmäß. Durchz.*
23 Daten aus 10 Jahren, hauptsächlich Mai und August. Frequenz: 60er: 43 %, 70er: 53 %, 90er: 20 %.

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* *Ausnahmegast*
2 unter 5 Trauerseeschwalben am 25.5.63 (EISENBRAUN).

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.orn-ges-bw.de

Straßentaube *Columba livia f. domestica* *Brutvogel*
an der Autobahnbrücke.

Hohltaube *Columba oenas* *seltener Durchzügler*
1 am 4.6.63 (FALK), am 19.2.93 (RANDLER), 1.8.93 (BLESSING) je 2 am 9.10.93 (ANTHES) und am 17.3.94 (RANDLER).

Ringeltaube *Columba palumbus* *Brutvogel*
1994 Pleidelsheim: 2 Bp, Kleiningersheim 1 Bp.

Türkentaube *Streptopelia decaocto* *regelmäß. Nahrungsg.*
Brutvogel in Pleidelsheim, Freiberg und Ingersheim.

Turteltaube *Streptopelia turtur* *seltener Durchzügler*
1 am 18.5.59 (EISENBRAUN), 2.5.64 und 1.5.65 (DEININGER), 25.6. bis 27.7.75 1 Paar (FRIEDL, Brut ?) und 1 am 10.5.77 (LINDER) und 1 dj. am 21.8.93 (BLESSING).

Kuckuck *Cuculus canorus* *„Brutvogel"*
1975 und 1993 je 1 Revier am PB.

Schleiereule *Tyto alba* *Ausnahmegast*
1 am 22.3.62 (KÖNIG).

Waldkauz *Strix aluco* *Ausnahmegast*
1 am 15.5.65 (DEININGER).

Waldohreule *Asio otus* *Brutvogel*
1966 1 bis 2 Bp im Auwald, 1993 mind. 1 Bp ebendort.

Sumpfohreule *Asio flammeus* *sehr seltener Durchz.*
2 am 2.3.63, davon 1 bis zum 28.4.63 (KÖNIG), je 1 am 26.2.76 und 18.5.77 (LINDER).

Mauersegler *Apus apus* *regelmäß. Nahrungsg.*

Eisvogel *Alcedo atthis* *Brutvogel*
in den 60er gelegentlicher Brutvogel (z.B. 1962), 1993 1 Bp am PB, 1994 1 Bp am AN.

Wiedehopf *Upupa epos* *seltener Durchzügler*
in den 60er regelmäßiger Dz., 1961 starker Brutverdacht (KÖNIG), ansonsten am 12.4.70, 20.4.73, 1.4.74, 19.4.75, April 82.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Wendehals *Jynx torquilla* *Brutvogel*
1994: 1 Revier in den Streuobstwiesen bei Kleiningersheim. In den 60er /70er wahrscheinlich Brutvogel in den Streuobstwiesen am Altneckar.

Grauspecht *Picus canus* *Brutvogel*
1994 im gesamten Bereich 1 Bp am Altneckar.

Grünspecht *Picus viridis* *Brutvogel*
Pleidelsheim: 1994 3 Bp am PB und am AN; Kleiningersheim: 1 Bp.

Schwarzspecht *Dryocops martius* *seltener Durchzügler*
1 am 28.9.69 (KÖNIG & LINDER), am 28.12.69 (LINDER), 23.11.73 (SCHLÜTER) und 14.12.91 (BLESSING).

Buntspecht *Dendrocopos major* *Brutvogel*
Am PB 1975 0 Bp, 1993 1 Bp. Pleidelsheim gesamt 4 Bp (94).

Mittelspecht *Dendrocopos medius* *seltener Durchzügler*
je 1 am 28.2.75 und 7.6.77 (LINDER), 8.8.86 (GÜNTHER) und 5.10.86 (GÜNTHER).

Kleinspecht *Dendrocopos minor* *Brutvogel*
1975 am PB 0 Bp, 1993 1 Bp.

Haubenlerche *Galerida cristata* *Ausnahmegast*
2 Ex. am 14.4.62 (FALK).

Heidelerche *Lullula arborea* *sehr seltener Durchz.*
1 am 22.3.70, 10 am 21.3.84 (LINDER) und 5 am 13.3.93 ziehend (RANDLER).

Feldlerche *Alauda arvensis* *Brutvogel*
im Wiesental 2 Reviere (1994).

Uferschwalbe *Riparia riparia* *ehemaliger Brutvogel*
1965 3 Bp an einer Neuausbaggerung (KÖNIG). Frequenz: 70er: 100 %, 90er: 50 %.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* *regelm. Nahrungsgast*
bis in die 1970er bestand ein herbstlicher Schlafplatz im Schilf (einige Hundert Ex.).

Mehlschwalbe *Delichon urbica* *regelm. Nahrungsgast*

Brachpieper *Anthus campestris* *Ausnahmegast*
12 am 11.5.82 (ADAM).

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.orn-ges-bw.de

Baumpieper *Anthus trivialis* *ehem.Brutvogel*
in den 60ern regelmäßiger Brutvogel (1962 5 R). In den 90ern alljährlicher Durchzügler.

Wiesenpieper *Anthus pratensis* *regelmäßiger Durchz.*
Frequenz: 70er: 73 %, 90er: 100 %. Beobachtungen auch aus den Wintermonaten.

Rotkehlpieper *Anthus cervinus* *Ausnahmegast*
1 Ende April 1977 (ERTEL).

Bergpieper *Anthus spinoletta* *unregelmäß. Durchz.*
11 Daten aus 9 Jahren, hauptsächlich im April (6).

Schafstelze *Motacilla flava* *Brutvogel*
1 Bp im Wiesental, weitere auf den Feldern östlich des Kanals.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea* *Brutvogel*
In den 60ern Durchzügler.1994 1 Bp an der Autobahnbrücke, 1 Brutversuch beim Kraftwerk bei Pleidelsheim.

Bachstelze *Motacilla alba* *Brutvogel*
1966 1 Bp in einem alten Bagger, 1994 2 Bp im Neckarbereich.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus* *seltener Durchzügler*
20 - 30 im Winter 65/66, 10 am 1.1.71 (LINDER), 50 - 60 vom 1. bis 7.2.75 (PÖHLMANN), 80 - 90 am 2.2.76 (LINDER), 2 am 28.12.88 (KÜHNLE) und 2 am 4.2.90 (ERTEL).

Wasseramsel *Cinclus cinclus* *sehr seltener Durchz.*
Totfund am 6.12.73 (BRETZENDORFER). Der Vogel wurde als Nestling in Rudersberg beringt (ROCKENBAUCH). 1 immat. am 11.8.82 (GAUS).

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* *Brutvogel*
Am PB 1975 5 Bp, 1993 6 Bp.1994 in Pleidelsheim (ohne PB) 14 Bp.

Heckenbraunelle *Prunella modularis* *Brutvogel*
am PB 1975 5 Bp, 1993 8 Bp. 1994 Pleidelsheim ohne PB 11 Bp. Regelmäßige Überwinterungen z.B. KÖNIG (1966), in den 70ern (LINDER) und 92/93 (RANDLER).

Rotkehlchen *Erithacus rubecula* *Brutvogel*
entlang des Altneckars und Neckarkanals (1994: 10 Bp).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* *Brutvogel*
im Gesamtgebiet Pleidelsheim 1966 5 R (KÖNIG), 1974 12 R, 1977 ebenfalls 12 R (LINDER) und 1994 22 (ohne PB, RANDLER).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros* *regelm. Nahrungsgast*
1966 eine Brut in einem alten Bagger (KÖNIG). Jetzt regelmäßiger Nahrungsgast.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* *Brutvogel*
1994: 2 Bp bei Ingersheim, 3 Bp in den Weinbergen und 1 Bp bei Kleiningersheim (Streuobstwiesen).

Blaukehlchen *Luscinia svecica* *unregelmäß. Durchz.*
20 Daten aus 12 Jahren. Frequenz 60er: 38 %, 70er: 45 %, 90er: 0 %.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* *ehem. Brutvogel*
2 bis 3 Bp (KÖNIG), z.B. am 7.6.64 jungefütternde Altvögel (NEUB). Brutvogel bis 1972. Regelmäßiger Durchzügler. Frequenz 70er: 81 %, 90er: 33 %.

Schwarzkehlchen *Saxicola torquata* *ehem. Brutvogel ?*
1958 (EISENBRAUN) und 1970 (LINDER) bestand Brutverdacht.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* *ehem. Brutvogel*
1965/66 1 Bp am Schuttplatz nördlich des großen Sees und 1 - 2 Bp am Lagerplatz am Neckarkanal. In den 70er noch regelmäßiger Durchzügler, Frequenz: 70er: 72 %, 90er: 0 %.

Amsel *Turdus merula* *Brutvogel*
am PB 1975 13 Bp, 1993 12 Bp. Zusäzlich 1994: 45 am Kanal und AN, 7 in Kleiningersheim.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris* *Brutvogel*
im NSG 1975 20 Bp, 1993 6 Bp, weiter ca. 12 - 15 Bp am Kanal und AN.

Singdrossel *Turdus philomelos* *Brutvogel*
60er vereinzelt Brutvogel im Auwald (KÖNIG), am PB 1975 0 Bp, 1993 1 Bp. Spätdatum: 1 am 24.12.93 (RANDLER).

Rotdrossel *Turdus iliacus* *seltener Durchzügler*
bei KÖNIG (1966) nicht erwähnt, Frequenz: 70er: 36 %, 90er: 100 %.

 © Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

Misteldrossel *Turdus viscivorus* *seltener Durchzügler*
keine Daten aus den 60ern, Frequenz 70er: 27 %, 90er: 75 %. Extremdaten: je 1 am 30.12.91, 9.1.93 und 10.12.93 (RANDLER). Beobachtungen besonders in der ersten Märzdekade.

Feldschwirl *Locustella naevia* *Brutvogel*
Pleidelsheim: 1966 4 Reviere, 1993 1 Revier. Kleiningersheim: 1993 2 Reviere, 1994 1 Revier.

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis* *Ausnahmegast*
1 im Frühjahr 79 (HINDERBERGER).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides* *sehr seltener Durchz.*
1 am 8.5.62 (FALK) und 16.5.65 (DEININGER & EISENBRAUN); Kleiningersheim: 1 am 18.4.93 (RANDLER).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* *Ausnahmegast*
4 am 27.4.62 (FALK, KÖNIG & SCHWAMMBERGER, auch Fang).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* *seltener Durchzügler*
14 Beobachtungen in 8 Jahren. Frequenz 60er: 38 %, 70er: 45 %, 90er: 0 %.

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* *Brutvogel*
am PB 1975 12 Bp, 1993 6 Bp.
1994: Weitere 13 Bp am Kanal und AN, 5 Bp in Äckern und Brachflächen, 10 in Kleiningersheim.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* *Brutvogel*
am PB 1975 7 Bp, 1993 1 Bp. Kleiningersheim: 1994 15 Bp.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* *ehem. Brutvogel*
60er: regelmäßig 1 Bp (KÖNIG). Beobachtungen von 67 bis 72 und Ende Mai 75 deuten ebenfalls auf Bruten hin.

Gelbspötter *Hippolais icterina* *Brutvogel*
Pleidelsheim: am PB 1975 1 Bp, 1993 3 Bp. Im Gesamtgebiet in den 60ern 2 -3 Reviere, 1994 ohne PB 10 Reviere.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca* *Brutvogel*
1 Bp am Ortsrand von Großingersheim.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Dorngrasmücke *Sylvia communis* *Brutvogel*
Pleidelsheim: 60er: Brutvogel an Damm und Kanal, 94 1 Bp östlich des Kanals. Kleiningersheim: 2 Bp im gesamten Gebiet (1994).

Gartengrasmücke *Sylvia borin* *Brutvogel*
in den 60ern häufiger als Mönchsgrasmücke (KÖNIG). Am PB 1975 2 Bp, 1993 4 Bp. 1994 weitere 18 Bp am Kanal und AN. In Kleiningersheim 5 Bp. In den 90ern dominiert die Mönchsgrasmücke (Sukzession, s. Kap.6.).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla* *Brutvogel*
am PB 1975 12 Bp, 1993 11 Bp. Am AN und Kanal 1994 50 Bp, Kleiningersheim 5 Bp.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* *seltener Durchzügler*
6 Beobachtungen: am 15.5.66, 29.4.70, 20.4.71, 20.4.75, 28/29.4.76 und 22.4.92 (LINDER, ANTHES & RANDLER).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita* *Brutvogel*
am PB 1975 6 Bp, 1993 5 Bp.Weitere 18 Bp am AN und Kanal (1994), 3 Bp in Kleiningersheim.

Fitis *Phylloscopus trochilus* *Brutvogel*
60er: regelmäßiger Brutvogel (KÖNIG), 1975 am PB 2 Bp, 1993 0 Bp. 1993/94 jeweils bis Mitte April singende Durchzügler, keine späteren Beobachtungen. 1 Bp in Kleiningersheim

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus* *seltener Durchzügler*
1 am 19.3.69 (SCHLÜTER), 14.1.83 (LINDER) und am 4.1.93 und 5.12.93 (BLESSING & RANDLER).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus* *seltener Durchzügler*
je 1 am 14.4.69, 8.9.74, 16.3.75, 19.4.76, 5 am 19.4.75 und 1 am 24.3.94 (RANDLER, RIEDEL, SCHLÜTER).

Grauschnäpper *Muscicapa striata* *Brutvogel*
am PB 1975 1 Bp, 1993 1 Bp. Am AN und Kanal (1994) 8 Bp.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* *Brutvogel*
KÖNIG: gelegentlicher Dz, potentieller Bv. 1 am 11.6.66 (EISENBRAUN), 1.5.69 (LINDER), 29.4.71, 1.5.73 und 27.4.74 (RIEDEL). 1993 1 Bp am Altarm (ANTHES)

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* *Brutvogel/Durchz.*
17 Beobachtungen aus 13 Jahren. Frequenz: 60er: 29 %, 70er: 73 %, 90er: 50 %. Brutvogel 1971 und 1976.

Bartmeise *Panurus biarmicus* *Ausnahmegast*
1 am 1.8.61 (BAISCH).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus* *Brutvogel*
1 Bp im Auwald (1994).

Sumpfmeise *Parus palustris* *Brutvogel*
am PB 1975 0 Bp, 1993 1 Bp. Darüberhinaus 2 Bp am AN (1994).

Tannenmeise *Parus ater* *Ausnahmegast*
4 am 19.4.75 (SCHLÜTER).

Blaumeise *Parus caeruleus* *Brutvogel*
am PB 1975 0 Bp, 1993 4 Bp. Ca. 20 weitere Bp am AN und Kanal (1994).

Kohlmeise *Parus major* *Brutvogel*
am PB 1975 0 Bp, 1993 5 Bp. Ca. 25-30 weitere Bp an AN und Kanal.

Kleiber *Sitta europaea* *Brutvogel*
am PB 1975 0 Bp, 1993 1 Bp. 5 weitere Bp am AN.

Waldbaumläufer *Certhia familiaris* *Ausnahmegast*
1 am 6.2.72 (LINDER).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla* *Brutvogel*
1975 0 Bp, 1993 2 Bp am PB. 8 weitere Bp an AN und Kanal.

Beutelmeise *Remiz pendulinus* *Brutvogel*
Brutversuch: Pleidelsheim 1966, Kleiningersheim: 1 Bp (1988, 1994).

Pirol *Oriolus oriolus* *Brutvogel*
am PB 1975 1 Bp, 1993 1 Bp. Pleidelsheim 60er: 2 -3 Reviere, 1994: 6 R. Kleiningersheim: 1993 3 Reviere.

Neuntöter *Lanius collurio* *Brutvogel*
am PB 1975 0 Bp, 1993 1 Bp. Im Wiesental 1993 gesamt 3 Bp, in Kleiningersheim 7 Bp / 35 ha. (JUNG & RANDLER).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg; download unter www.biologiezentrum.at

Raubwürger *Lanius excubitor* *unregelmäß. Durchz.*
Beobachtungen aus 11 Jahren bis 1975. Frequenz 60er: 57 %, 70er: 54 %, 90er 0 %.

Rotkopfwürger *Lanius senator* *ehem. Brutvogel*
brütete 1962 im Obstbaumgelände. Keine neueren Nachweise.

Eichelhäher *Garrulus glandarius* *regelmäß. Nahrungsg.*
Brutvogel der unmittelbaren Umgebung, ganzjährig anwesend.

Elster *Pica pica* *Brutvogel*
nur je 1 Bp am Ortsrand von Ingersheim und bei einem Aussiedlerhof in Kleiningersheim. Im eigentlichen Bearbeitungsgebiet (Baggerseen, Wiesental, Kanal und Altarm) keine Brut 1993/94. Dort 1962 noch 3 Nester.

Dohle *Corvus monedula* *regelm. Durchzügler*
Dohlen aus der Kolonie im Mundelsheimer Steinbruch erscheinen ganzjährig als Nahrungsgäste.

Saatkrähe *Corvus frugilegus* *regelm. Durchzügler*
im Winter 92/93 diente das Wiesental bis zu 2000 Vögeln als Zwischenrastplatz auf dem Weg zum abendlichen Schlafplatz bei Neckarweihingen.

Aaskrähe *Corvus corone*
(**Rabenkrähe** *C. c. corone*) *Brutvogel*
1975 und 1993 je 2 Bp am PB, 1 weiteres Bp am AN (1994). In den 90er Entwicklung eines Schlafplatzes im Wiesental, der auch im Sommer besetzt ist: 167 Ex. am 3.7.92, 220 Ex. am 20.6.93, 208 Ex. am 18.4.94, 425 Ex. am 14.8.94 (RANDLER).
(**Nebelkrähe** *C. c. cornix*) *Ausnahmegast*
1 Ex. 23.2. und 8.3.72 (LINDER).

Star *Sturnus vulgaris* *Brutvogel*
am PB 1975 0 Bp, 1993 8 Bp.Weitere 30 - 40 Bp an AN und Kanal (1994). Im Juli / August 1975 übernachteten ca. 14 000 Stare im Schilf.

Haussperling *Passer domesticus* *regelm. Nahrungsgast*
Brutvogel in Pleidelsheim, Ingersheim und Freiberg.

Feldsperling *Passer montanus* *Brutvogel*
1975 und 1993 je 1 Bp am PB. Weitere 5 Bp an AN und Kanal.

Buchfink *Fringilla coelebs* *Brutvogel*
am PB: 1975 6 Bp, 1993 7 Bp. An Kanal und AN 1994 weitere 32 Bp.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de, www.zobodat.at

Bergfink *Fringilla montifringilla* *regelmäßiger Durchz.*
maximal 1500 am 14.2.83 (LINDER).

Girlitz *Serinus serinus* *Brutvogel*
am PB 1975 6 Bp, 1993 1 Bp. 4 Bp an AN und Kanal (1994). Winterbeobachtung: 1 am 15.1.93 (RANDLER).

Grünling *Carduelis chloris* *Brutvogel*
am PB 1975 und 1993 je 1 Bp. An Kanal und AN weitere 9 Bp (1994).

Stieglitz *Carduelis carduelis* *Brutvogel*
am PB 1975 2 Bp, 1993 0 Bp, 1994 1 Bp. Weitere 14 Bp an Kanal und AN (1994).

Erlenzeisig *Carduelis spinus* *regelm. Durchzügler*

Hänfling *Carduelis cannabina* *Brutvogel*
in Pleidelsheim (1 Bp an Schleuse) und 1 Bp Kleiningersheim.

Berghänfling *Carduelis flavirostris* *sehr seltener Duchz.*
3 am 6.12.70 (BRETZENDORFER & KÖNIG), 2 am 1.11.74 (BECHTLE, LANG & MÜLLER).

Birkenzeisig *Carduelis flammea* *seltener Durchzügler*
7 am 6.11.66 (KÖNIG), 3 am 25.11.72, 1 im Januar 73, 2 am 9.11.75 und 2 am 8.12.77 (LINDER).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra* *sehr seltener Durchz.*
2 dj. am 21.8.93 (ANTHES) und 4 am 4.1.94 (RANDLER).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula* *regelm. Durchzügler*

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes* *regelm. Nahrungsgast*
Brutvogel der näheren Umgebung.

Schneeammer *Plectrophenax nivalis* *Ausnahmegast*
1 am 18.11.62 (EISENBRAUN).

Goldammer *Emberiza citrinella* *Brutvogel*
am PB 1975 4 Bp / 1993 2 Bp.
1994 weitere 9 Bp an Kanal und AN. Kleiningersheim: 5 Bp.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Rohrammer *Emberiza schoeniclus* *Brutvogel*
gelegentlicher Überwinterer (KÖNIG 1966), Winter 92/93. 1975 am PB 6 Bp, 1993 1 Bp. 1994 Pleidelsheim gesamt 2 Bp / Kleiningersheim 6 Bp.

Grauammer *Emberiza calandra* *ehem. Brutvogel*
1966: 7 (KÖNIG), 1979 noch 4 singende Männchen. 90er: 0. Keine neueren Beobachtungen.

Literatur

BEZZEL, E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. – München.
BORCHERDT, C. & K. KULINAT (1983): Der Mittlere Neckarraum. In BORCHERDT (Hrsg.): Geographische Landeskunde von Baden-Württemberg. – Stuttgart: 256-280.
BUCHMANN, H., C.-P. HERRN, C.-P. HUTTER, W. LINDER, K. RIMPP & R. WOLF (1982): Die Feuchtgebiete der Region mittlerer Neckar - Versuch einer ökologischen Bilanz. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 30:1-91.
ERTEL, R. (1968): Über das einstige Brutvorkommen des Weißstorchs in Württemberg. – Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württ. 123: 298-315.
FRIEDL, E. (1976): Die Brutvögel des NSG Pleidelsheim. Unveröff. Zulassungsarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Hauptschulen. Päd. Hochsch. – Ludwigsburg.
GATTER, D. & W. (1969): Das Vorkommen der Anatiden am mittleren Neckar. – Veröff. Landesst. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 37: 187-208.
GWINNER, E. (1958): Sanderling (*Crocethia alba*) bei Ludwigsburg. – Orn. Mitt. 10: 233.
HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1.2 Artenhilfsprogramme. – Karlsruhe.
HÖLZINGER, J., G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs - eine Übersicht. – Anz. orn. Ges. Bayern, Sonderheft.
HUTTER, C.-P. & W. LINDER (1975): Die Bedeutung der Talaue zwischen Freiberg und Pleidelsheim für Brutvögel, Durchzügler und Überwinterer. – Orn. Mitt. 27: 175-181.
KÖNIG, C. (1963): Ein gefährdetes Vogelparadies vor den Toren Stuttgarts: die Kiesgruben von Pleidelsheim. – Veröff. Landesst. Natursch. Landschaftspflege Bad.-Württ. 31: 153-164.
KÖNIG, C. (1966): Die Vogelwelt des Kiesgrubengeländes bei Pleidelsheim am Nekkar. – Veröff. Landesst. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 34: 87-101.
OELKE, H. (1980): Revierkartierung. In BERTHOLD, P., E. BEZZEL & G. THIELCKE (Hrsg.): Praktische Vogelkunde. – Greven: 34-45.
PEINTINGER, M., S. SCHUSTER & H.-P. FISCHER (1991): Halbinsel Mettnau (Bodensee)

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.ornithologie-bw.de

Veränderungen der Vegetation und Vogelbestände in acht Jahrzehnten. – Naturschutzforum 2 (1989/90): 17-38.

RANDLER, C. (1994): Veränderungen der Avizönose der Pleidelsheimer Baggerseen - ein Vergleich der Brutvögel 1975 mit 1993. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. (im Druck).

SCHUSTER, S., V BLUM, H. JACOBY, G. KNÖTZSCH, H. LEUZINGER, M. SCHNEIDER, E. SEITZ, P. WILLI (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. – Stuttgart.

SUTER, W. (1989): Bestand und Verbreitung in der Schweiz überwinternder Kormorane *Phalacrocorax carbo*. – Orn. Beob. 86: 25-52.

ZENKER, W. (1982): Beziehungen zwischen dem Vogelbestand und der Struktur der Kulturlandschaft. – Beitr. Avifauna Rheinland 15.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Randler Christoph

Artikel/Article: Die Vogelwelt der Baggerseen bei Pleidelsheim und Kleiningersheim (Krs. Ludwigsburg). 93-138